

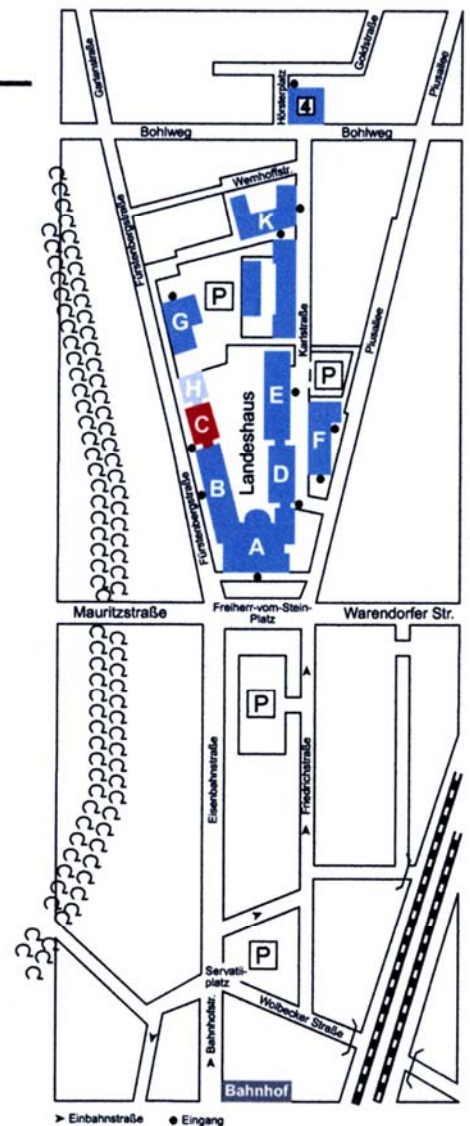
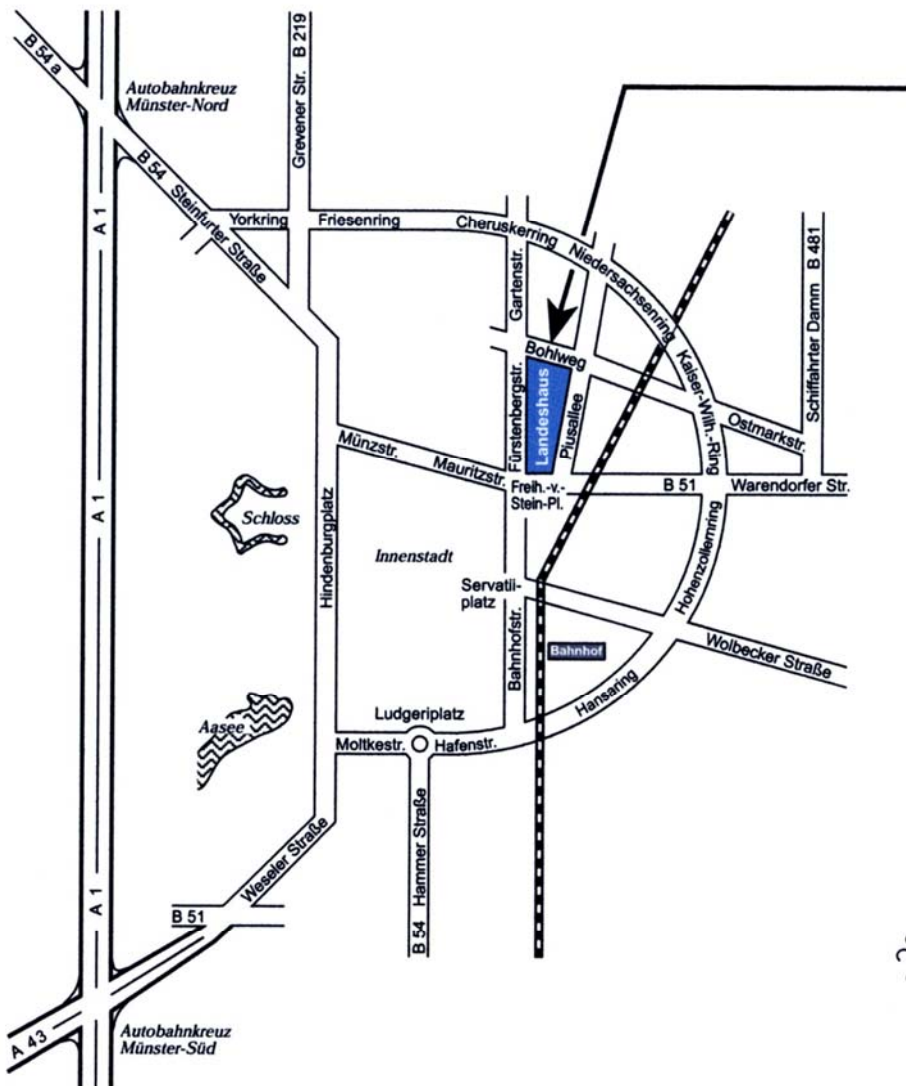
# *Frauen Ihr Leben, ihr Alltag und ihre Geschichte*

Eine Medienauswahl



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



## Impressum

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
 LWL-Medienzentrum für Westfalen  
 Fürstenbergstraße 14  
 48147 Münster

Zusammenstellung und Redaktion: Angela Schöppner-Höper

Stand: Juli 2011

Alle Rechte vorbehalten

© 2011 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

## **Vorwort**

In diesem Themenfeldkatalog finden sich alle Medien, in deren Mittelpunkt Frauen stehen. Die Spielfilme und die dokumentarischen Filme zeigen zum einen Frauen, die in irgendeiner Weise bemerkenswert oder gar bedeutend waren, die sich vielleicht durch Mut und Intelligenz einen Platz in der Geschichte gesichert haben und Vorbild sein könnten; zum anderen präsentieren sie aber auch Frauen, deren Schicksal ohne das Interesse des Filmemachers/der Filmemacherin unbekannt geblieben wäre; erst die Kamera hat sie in ihrer Besonderheit entdeckt und ihr Leben – oft stellvertretend für viele – festgehalten.

Wie nicht anders zu erwarten, ist mit dem Leben der meisten Frauen in fast allen Filmen der Kampf gegen alltägliche Benachteiligung oder auch Unterdrückung verbunden, entweder bedingt durch unmenschliche politische Verhältnisse, gegen die sich Frauen und Männer auflehnten, oder durch Verhältnisse, die mehr oder minder deutlich die Freiheit von Männern begünstigen. Die Welt von Frauen ist leider nicht nur unterhaltsam und vergnüglich – sehenswert ist sie aber sicher.

Die in der folgenden Auswahl aufgelisteten Medien sind für den Einsatz in der Bildungsarbeit besonders geeignet. Die aufgeführten Titel können im LWL-Medienzentrum für Westfalen und in den meisten anderen kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen von Schulen und Bildungseinrichtungen kostenfrei entliehen werden.

Die als „Medienmodule“ und „Online-Medien“ gekennzeichneten Medien sind sog. *EDMOND-Medien*, die über unseren Server zum Herunterladen bereit gestellt werden. Dazu ist allerdings eine persönliche Zugangsberechtigung nötig, die Sie bei uns beantragen können. Das LWL-Medienzentrum für Westfalen bietet in seiner Funktion als Medienservice für Münster EDMOND-Medien nur den münsterischen Schulen zum passwortgeschützten Download an. Interessenten außerhalb Münsters wenden sich bitte an das für Sie zuständige kommunale Medienzentrum.

Medienlisten sind immer nur im Moment ihrer Zusammenstellung aktuell. Durch den Kauf neuer Produktionen wird das Angebot ständig erweitert. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit der gezielten Recherche am Kundenterminal im Medienverleih oder im Online-Medienkatalog des LWL-Medienzentrums für Westfalen. Unter [www.lwl-medienzentrum.de](http://www.lwl-medienzentrum.de) können Sie recherchieren und per E-Mail bestellen.

Für weitere Informationen und Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Das Team des LWL-Medienzentrums für Westfalen  
Telefon: (0251) 591 – 3911    Telefax: (0251) 591 – 3982  
E-Mail: [medienverleih@lwl.org](mailto:medienverleih@lwl.org)  
[www.lwl-medienzentrum.de](http://www.lwl-medienzentrum.de)

### **Öffnungszeiten des Medienverleihs:**

Mo - Do 8.30 - 17.00 Uhr und Fr 8.30 – 16.00 Uh

## **Inhaltsverzeichnis**

Medienübersicht nach Themenbereichen	Seite
1. Frauenleben /Frauenalltag	6
2. Frauenbilder und Potraits	6
3. Chancengleichheit / Emanzipation / Gleichberechtigung	7
4. Frauen in Ehe und Familie	7
5. Frauen und Beruf	8
6. Frauen und Kirche / Religion	8
7. Frauen und Gewalt	9
8. Frauen im Krieg	9
9. Frauen im Widerstand	9
10. Frauen in der Dritten Welt	9
<b>Medienbeschreibung in alphabetischer Reihenfolge</b>	<b>12</b>

# **Medienübersicht nach Themenbereichen**

## 1. Frauenleben / Frauenalltag

42 48328	Abschied vom falschen Paradies
42 31637	Anam
42 47473	The Color Purple
42 02372	Edith Stein
42 00884	Frauen in der spätmittelalterlichen Stadt s. Reihe: Gelebte und erlebte Geschichte: Leben im Mittelalter
42 79725	Ich wollte einfach nur Hilfe
42 54706	Die Jüdin Edith Stein
46 41808	Le Maroc qui bouge
46 41343	Der Nationalsozialismus I
42 54555	Neues in Wittstock s. Reihe: Wittstock
42 57061	"...nur weil ich ein Mädchen bin"
42 80035	Palästinenserinnen s. Reihe: Apropos
42 31019	Das Reisfeld (Neak sre / Les gens de la risière)
42 02281	Ruanda im Schatten des Völkermordes
42 56870	Schreckliche Mädchen
42 50932	Töchter zweier Welten
42 79836	Weißer Hilfe – Schwarze Zukunft

## 2. Frauenbilder und Porträts

42 48328	Abschied vom falschen Paradies
42 02298	Anna Karenina
42 01338	Annette von Droste-Hülshoff
42 51614	Blick zurück nach vorn
42 46078	Effi Briest
42 53916 / 55 50294	Effi Briest
46 43113	Effi Briest
42 54989	Elizabeth
46 41648	Eugène Ionesco (1912 – 1994) Simone Beauvoir (1908 – 1986)
42 80076	Frauen 1919 s. Reihe: Apropos
42 31039	Die fünfte Jahreszeit (Fassloh Padjom)
46 40383	The Hours
46 40366 / 42 56987	Mansfield Park
42 54357	Mutter Teresa
46 40365	Paris was a women
42 47981	Rosa Luxemburg – Stationen ihres Lebens
42 00172	Simone Veil
42 53110	Das Testament der Mutter Teresa
29 40336	ZeitZeichen 19. Mai 1627: Katharina Henoth wird als Hexe verbrannt s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
29 40012	ZeitZeichen 6. Juni 1971: 374 Frauen bekennen im STERN: "Wir haben abgetrieben!" s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
42 49677	....zum Beispiel Marie-Luise

### 3. Chancengleichheit / Emanzipation / Gleichberechtigung

42 31637	Anam
42 02829	Bundeswehr im Wandel: Frauen und Wehrdienst
42 53916 / 55 50294	Effi Briest
46 40524	Effi Briest
46 43113	Effi Briest
46 41960	Frauen und Emanzipation s. Reihe: Parallelwelt Film - Ein Einblick in die DEFA
32 10276	Frauengeschichte in Deutschland
50 44411	Frauen und Männer – Gleich geht's weiter
42 80079	Frauenselbsthilfe s. Reihe: Apropos
49 83199	Gulabi Gang
29 60027	Helene Stöcker s. Reihe: Neugier genügt
49 81987	Islam - Die muslimische Karatemeisterin s. Reihe: Religionen der Welt
42 53195	Eine neue Welt s. Reihe: Unser Jahrhundert
42 31061	Scheidung auf Iranisch
29 41476	ZeitZeichen 2. Juli 1865: Der Geburtstag der Frauenrechtlerin und Schriftstellerin Lily Braun s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
29 41507	ZeitZeichen 2. August 1870: Der Geburtstag der Frauenrechtlerin Marianne Weber s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
29 40825	ZeitZeichen 19. September 1893: Erstes allgemeines Frauenwahlrecht (Neuseeland) s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
29 41185	ZeitZeichen 14. September 1934: Der Geburtstag der amerikanischen Frauenrechtlerin Kate Millett s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
49 81222	Zur Ehe gezwungen
42 80188	Zwei Frauen s. Reihe: Apropos

### 4. Frauen in Ehe und Familie

42 48328	Abschied vom falschen Paradies
42 49898	Gekauftes Glück
42 79765	Hexenjagd und Frauenpower s. Reihe: Innenansichten – Filmemacher aus dem Süden berichten
46 40383	The Hours
46 40893	Islam - zwischen Tradition und Tabubruch
46 41468	"Iss Zucker und sprich süß"
42 00719	Nora Helmer
32 47145 / 42 50858	Das Piano
42 52000	Die Rabenmutter
42 31019	Das Reisfeld (Neak sre / Les gens de la risière)
42 31061	Scheidung auf Iranisch
42 01283	Sehnsucht nach Djamila
42 00117	Von wegen Schicksal
42 51121	Warum starb Nirmala Ataie?

- 46 43056 Wo Mädchen wenig wert sind  
29 41069 ZeitZeichen 21. Mai 1939: Das Mutterkreuz wird erstmals verliehen  
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen  
29 40012 ZeitZeichen 06. Juni 1971: 374 Frauen bekennen im STERN: „Wir haben abgetrieben!“  
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen  
49 81122 "Zwangsheirat"

## 5. Frauen und Beruf

- 42 80105 Als "Ossi" im Westen  
s. Reihe: Apropos  
49 80434 Berufstätig und Mutter – ein Kinderspiel?  
s. Reihe: Passe-partout  
42 02829 Bundeswehr im Wandel: Frauen und Wehrdienst  
42 80266 Frauen und Beruf  
s. Reihe: Apropos  
46 41623 Der Gründerinnen- und Unternehmerinnenfilm  
42 02562 Indien - Electronic City Bangalore  
42 54152 Katrins Hütte  
42 54735 Leben in Wittstock  
s. Reihe: Wittstock  
42 54734 Leben und Weben  
s. Reihe: Wittstock  
42 54684 Mädchen in Wittstock  
s. Reihe: Wittstock  
42 54555 Neues in Wittstock  
s. Reihe: Wittstock  
42 46275 "...und immer heißt es lächeln"  
42 54732 Wieder in Wittstock  
s. Reihe: Wittstock  
42 54733 Wittstock III  
s. Reihe: Wittstock  
29 40361 ZeitZeichen 13. Juni 1762: Todestag der Ärztin Dorothea Christiane Erleben  
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen

## 6. Frauen und Kirche / Religion

- 42 02372 Edith Stein  
42 10478 Frauen in der Kirche  
42 54706 Die Jüdin Edith Stein  
42 80098 Das Kopftuch  
s. Reihe: Apropos  
42 53675 Kopftuch, Glaube, Politik  
s. Reihe: Der Islam  
42 54720 Kopftuch und Minirock  
42 01161 Laien zweiter Klasse?  
42 01561 Lehrerinnen der Thora – Frauen werden Rabbinerinnen  
42 54357 Mutter Teresa  
46 40453 / 55 50099 Der politische Islam  
s. Reihe: Islam

- 29 41265 ZeitZeichen Dezember 1909: Hermine Heusler-Edenhuizen wird die erste deutsche Frauenärztin  
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
- 49 81222 Zur Ehe gezwungen

## 7. Frauen und Gewalt

- 42 48271 Noch führen die Wege an der Angst vorbei  
42 79422 Wir möchten noch viel lauter sein

## 8. Frauen im Krieg

- 42 52565 Aber wir doch nicht!  
42 57414 Aimeé & Jaguar  
42 52865 Erinnern an Ravensbrück  
46 42177 / 55 40137 Erna des Vries: „Ich wollte noch einmal die Sonne sehen“  
42 50709 Esther Bejarano – Es steht mir zu, zu leben  
42 80168 Heldenmütter - Kriegerwitwen  
s. Reihe: Apropos  
42 01196 Leiden von Frauen im Zweiten Weltkrieg  
46 41343 Der Nationalsozialismus I  
s. Reihe: Geschichte interaktiv  
46 10601 „Rassenschande“  
42 31469 Reise nach Kandahar  
42 50710 Sophie Wittich – Aber man kann des gar net so sagen, wie´s wirklich war...  
42 00372 Die Stubenälteste von Block 7  
29 41069 ZeitZeichen 21. Mai 1939: Das Mutterkreuz wird erstmals verliehen  
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen  
29 41336 ZeitZeichen 12. Februar 1945: Frauen und Mädchen werden zum Hilfsdienst für den Volkssturm aufgerufen  
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen  
42 79639 Zuflucht Zirkus

## 9. Frauen im Widerstand

- 42 31622 Anna, ich habe Angst um dich  
42 51614 Blick zurück nach vorn  
42 78708 4. Hildegard Schimschok und die Dortmunder „Gruppe Winzen“  
s. Reihe: Der Widerstand der deutschen Arbeiterbewegung 1933-1945  
42 48368 "Man musste doch was tun..."  
42 02249 Mitternachtsbuch (Le Livre de Minuit)  
42 79590 Wie ich Göring eine Tomate an den Kopf warf  
46 10614 Zeitzeugen im Gespräch – Freya von Moltke

## 10. Frauen in der Dritten Welt

- 42 49899 ADALIL  
42 79875 BOLOKOLI  
42 79715 Delfinas Geschichte

42 54261	Futura – Eine Lobi-Töpferin erzählt
42 79524	Frauen s. Reihe: Innenansichten – Filmemacher aus dem Süden berichten
42 79777	Frauen gründen Existenzen
42 79733	Frauen machen Entwicklungspolitik
49 83199	Gulabi Gang
42 02562	Indien – Electronic City Bangalore
42 02560	Indiens ungeliebte Töchter
42 50408	Jahaya S. – Eine Jugend in Tansania
46 41184	Mama Coulibaly
46 41612	Moolaáde – Bann der Hoffnung
42 79797	Regen ist Wasser
42 02281	Ruanda im Schatten des Völkermordes
42 78508	Starke Frauen hat die Welt
46 42216 / 55 52383	Three families in India - Drei Familien in Indien
42 50407	Vilma – leben am Rande
46 41257	Vom Kochen und Weinen
46 42119	Das Wachstum steigt, die Armut bleibt
42 31202	Warrior Marks
42 79836	Weißer Hilfe – Schwarze Zukunft
46 43207	Wüstenblume
29 41392	ZeitZeichen 9. April 2005: Benin feiert das Ende der Beschneidung s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen

# **Medienbeschreibung in alphabetischer Folge**

**Aber wir doch nicht!***10 Frauen über sich und ihre Vergangenheit*

Mediennr.: 42 52565  
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1996  
 Regie: Johanna Kaiser

Im Rahmen einer Laientheatergruppe setzen sich Frauen im Alter von 65 bis 85 Jahren spielerisch mit ihrer Vergangenheit auseinander. Dabei geht es in erster Linie um ihre Erfahrungen mit dem Hitlerfaschismus und um die Entstehung eines Theaterstücks zu diesem Thema.

**Abschied vom falschen Paradies**

Mediennr.: 42 48328  
 Format: Video/VHS, 96 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1988  
 Regie: Tevfik Baser  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Ein einfühlsames Portrait einer türkischen Frau, namens Elif: Paradoxe Weise empfindet Elif das Gefängnis als Ort kleiner, individueller Freiheiten.

Als sie vorzeitig aus dem Frauengefängnis entlassen werden soll, begeht sie einen Selbstmordversuch, denn sie hat Angst vor der Rache der Familie ihres Mannes und befürchtet, in die Türkei abgeschoben zu werden. Hier würde sie, trotz verbüßter Strafe, ein neuer Prozess erwarten. In Rückblenden entwickelt Regisseur Tevfik Baser die Geschichte der jungen Frau. Sie erschlägt ihren despotischen Ehemann und kommt zunächst völlig verstört dafür ins Gefängnis. Im Verlauf ihrer vierjährigen Haft entwickelt sie eine eigenständige Identität und in einem langen Prozess gelingt es ihr auch, sich von ihrer Erziehung und einem archaischen Frauenbild zu lösen. (Dieser Film entstand frei nach dem Roman "Frauen, die sterben, ohne dass sie gelebt hätten" von Salina Scheinhardt.)  
 (Begleitkarte)

**ADALIL***Die Herrin der Zelte (Les Filles des Sables)*

Mediennr.: 42 49899  
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1990  
 Regie: Sylvie Banuls, Peter Heller

Die verschleierte Männer mit ihrem stolzen Blick herab vom Rücken der Kamele sind für europäische Augen seit jeher die adeligen Ritter der Wüste. Über die Mütter, Frauen, Schwestern und Töchter der Tuareg ist uns nichts bekannt, schien bislang wenig erwähnenswert.

Der Film zeigt das Leben von Frauen in einem Zeltlager am Rande der Sahara in Mali/Westafrika. Eine alte Nomadenfrau und ihre Tochter aus der Stadt (Bamako) streiten über das Glück - wo ist es zu finden, in der Wüste oder in der Stadt? Frauen und Männer im offenen Disput um Liebe, Leid und Leidenschaft. In einfühlsamen Bildern wird von dem Leben und den Sorgen der Nomaden erzählt und auf verblüffende Weise wird etwas von dem Selbstbewusstsein, der Unabhängigkeit und dem Mut dieser Töchter des Sandes spürbar.  
 (Beiheft)

**Aimée & Jaguar***Eine Liebe größer als der Tod*

Mediennr.: 42 57414  
 Format: Video/VHS, 121 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998  
 Regie: Max Färberböck  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Berlin 1943/1944: Unter der Bedrohung von Bombardierungen und Verfolgung erleben zwei Frauen ihre große Liebe. Die eine, Lilly, Mutter von vier Kindern, spürt, dass etwas anfängt, dem sie nicht entinnen wird. Und für die andere, Felice, die als Jüdin unter falschen Namen für eine Nazizeitung schreibt und eine Widerstandsgruppe mit Informationen versorgt, bedeutet diese leidenschaftliche Liebe Hoffnung auf Leben und Überleben. Lilly und Felice versuchen durch ihre Liebe die schreckliche Wirklichkeit zu verdrängen und werden dann doch brutal von ihr eingeholt

**Anam**

Mediennr.: 42 31637  
 Format: Video/VHS, 86 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2001  
 Regie: Buket Alakus  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Anam ist Türkin, verheiratet, zweifache Mutter und arbeitet in Hamburg in einer Putzkolonne. Sie ordnet sich vollkommen ihrem Mann Mehmet unter, versagt sich jegliche Selbständigkeit. Eines Tages gerät ihr Leben völlig aus den Fugen: Sie erfährt, dass ihr Mann sie betrügt und ihr Sohn Deniz drogenabhängig ist. Der Vater will von seinem Sohn nichts mehr wissen. So steht Anam mit ihrer halbwüchsigen Tochter vor dem Problem, den verlorenen Sohn nach Hause zu holen.

Mit ihren sehr gegensätzlichen Freundinnen Rita und Didi aus der Putzkolonne nimmt sie den Kampf auf. Die Freundschaft zu den beiden, die so verschieden sind, wie ihre Hautfarben, wird für Anam zur Quelle, aus der sie Kraft und Mut zum Handeln schöpfen kann. Schließlich bricht Anam zu neuen Ufern auf und verliert dabei nicht nur ihr Kopftuch. (Beiheft)

**Anna, ich habe Angst um dich**

Mediennr.: 42 31622  
 Format: Video/VHS, 88 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002  
 Regie: Josef Pröll  
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Anna Pröll erzählt über ihr Leben und ihr frühes Engagement im Widerstand gegen das NS-Regime. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat verhaftet, saß sie zwei Jahre im Aichacher Frauengefängnis in Einzelhaft. Dann kam sie in das KZ Moringen. Ihr Mut verließ sie nicht, als ihr Vater im KZ Dachau ermordet wurde, die Brüder ihres Mannes in anderen Konzentrationslagern starben und ihr Mann in Dachau, Natzweiler und Buchenwald um sein Überleben kämpfte. Nach dem Krieg standen Anna und Josef Pröll vor dem Nichts. Sie fanden zunächst keine Wohnung und waren bis weit in die Wirtschaftswunderjahre hinein sozialen Ressentiments ausgesetzt.

## **Anna Karenina**

Mediennr.: 42 02298  
 Format: Video/VHS, 105 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: 1996  
 Regie: Bernard Rose  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Nach langjähriger glückloser Ehe verliebt sich Anna Karenina in den Offizier Graf Wronskij. Den Ermahnungen ihres Mannes, ihn und sich selbst nicht öffentlich zu kompromittieren, begegnet Anna zunächst mit der Leugnung ihrer Beziehung, gesteht ihm aber später ihre Liebe zu Wronskij, von dem sie ein Kind erwartet. Wegen ihres Sohnes Serjoscha willigt sie zunächst noch ein, den Schein einer Ehe mit Karenin zu wahren. Doch als sie eine Fehlgeburt erleidet und schwer erkrankt, lässt sie sich von Wronskij ins Ausland bringen, wo sie ihre glücklichste Zeit verlebt.

Zurück in Russland wird sie von der Gesellschaft geächtet und geschnitten. Ihren Sohn darf sie nicht sehen und das Warten auf ihre Scheidung zermürbt sie. Sie misstraut Wronskij und seiner Liebe, wird zunehmend eifersüchtig und greift immer öfter zu Opium, um sich zu beruhigen. Im Zustand tiefster Hoffnungslosigkeit nimmt sie sich schließlich das Leben. Und Wronskij zieht als gebrochener Mensch, für den das Leben keinen Sinn mehr hat, in den Krieg. Parallel zum Untergang dieser unkonventionellen Liebe wird die Beziehung zwischen Kitty und Lewin geschildert, die in ein ungetrübtes harmonisches Familienleben auf dem Lande einmündet. (Nach dem gleichnamigen Roman von Leo Tolstoi)  
 (Begleitkarte)

## **Annette von Droste-Hülshoff**

Mediennr.: 42 01338  
 Format: Video/VHS, 16 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1986  
 Regie: Angelika Schaack

Der Film besteht aus einer Montage verschiedener optischer Darstellungsformen: a) Realfilm, b) Gemälde, Stiche, Skizzen und Fotografien, c) Trickfilm.

Zu a: Die Realfilmstrecken zeigen die wichtigsten Schauplätze im Leben der Annette von Droste-Hülshoff: das Schloß ihrer Eltern in Westfalen, das Rüschaus bei Münster, die Meersburg und das Fürstenhäuschen am Bodensee. Die Sequenzen, die die reine Natur zeigen, erhalten ihre Wertigkeit durch die Naturschilderung, wie sie im Werk der Dichterin zum Ausdruck kommt.

Zu b: Gemälde, Skizzen etc. stellen die Schriftstellerin und ihre Umwelt aus zeitgenössischer Sicht vor.

Zu c: Mit Trickfilmsequenzen wird versucht, der Atmosphäre z. B. der Moorgedichte auch eine optische Entsprechung zu geben. Die Trickfilmzeichnungen verleihen den lyrischen Worten eine etwas ungewohnte Illustration, werden jedoch der Grundstimmung dieser Gedichte durchaus gerecht.

(Begleitkarte)

## **Apropos**

- **Als "Ossi" im Westen**
- **Frauen 1919**
- **Frauen und Beruf**
- **Frauenselbsthilfe**
- **Heldenmütter – Kriegerwitwen**

- **Das Kopftuch**
- **Palästinenserinnen**
- **Zwei Frauen**

- **Als "Ossi" im Westen**

Mediennr.: 42 80105  
 Format: Video/VHS, 10 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997  
 Regie: Johannes Schäfer

Von Chemnitz nach Giffhorn. Eine neue Partnerschaft und der Umstand, dass der Auserwählte in ihrer Heimatstadt keine Arbeit gefunden hätte, haben Bärbel dazu bewogen, in den Westen zu ziehen. Über sechs Jahre sind seitdem vergangen. Arbeit hat sie im Wolfsburger Volkswagen gefunden.

Die Kamera begleitet Bärbel einen Tag lang an ihren Arbeitsplatz, nach Hause und zum Freundestreff. In Berichten schildert die junge Frau, welche Anfangsschwierigkeiten sie überwinden musste, um von den Mitmenschen in der neuen Umgebung akzeptiert zu werden. Heute fühlt sie sich integriert und angenommen. Im Betrieb ist sie zur Vertrauensfrau gewählt worden. Die Meinungen der anderen sind auch ihre. "Ohne neue Freunde", so meint Bärbel, "wäre es sicher nicht so toll." Und noch etwas steht für sie fest: zurück nach Chemnitz möchte sie nicht unbedingt.

(Beiheft)

- **Frauen 1919**

Mediennr.: 42 80076  
 Format: Video/VHS, 8 Min schwarz/weiß  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995  
 Regie: Elke Baur

Die Videodokumentation stellt einige der herausragenden Frauenpersönlichkeiten vor, die einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte der Frauenbewegung erreichten: das aktive und passive Wahlrecht und die zumindest formale Gleichberechtigung der Frau. Der Film gibt einen authentischen Einblick in den Alltag berufstätiger und politisch engagierter Frauen zur Zeit der ersten demokratisch gewählten Volksvertretung.

Wichtige Vertreterinnen der sozialistischen Frauenbewegung werden vorgestellt, ihre Forderungen vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Situation - insbesondere der Arbeiterfrauen - analysiert. Namentlich genannt werden Rosa Luxemburg (1870-1919) und Clara Zetkin (1857- 1933). Außerdem wird Maria Juchacz (1879-1956) vorgestellt, die 1919 als Mitglied der Nationalversammlung und als erste Frau in einem deutschen Parlament sprach und deren Engagement als Begründerin der Arbeiterwohlfahrt bis heute nachwirkt.

(Beiheft)

- **Frauen und Beruf**

Mediennr.: 42 80266  
 Format: Video/VHS, 8 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2001  
 Regie: Tatjana Taranskyj

Die berufliche Situation von Frauen in der Bundesrepublik Deutschland hat sich entgegen aller proklamierten Gleichstellungsfortschritte in den letzten Jahrzehnten kaum verändert. Bis

Mitte der 70er Jahre hatten Frauen nur geringe Verdienstmöglichkeiten, und noch heute verbleiben die meisten auf der unteren Ebene der Berufsskala.

Arbeit hat ein Geschlecht. Eine einseitig funktionierende Männergesellschaft verhindert oft systematisch die Karriere von Frauen. Und selbstbewusste Frauen - so die Filmaussage - haben es im Berufsleben schwer, von ihren männlichen Kollegen akzeptiert zu werden. Ungelöst bleibt das Problem der Frauen, Kind und Karriere zu verbinden.

(Beiheft)

#### ▪ Frauenselbsthilfe

Mediennr.: 42 80079  
 Format: Video/VHS, 8 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1993/1996  
 Regie: Róza Berger-Fiedler

1993 wurde in Berlin-Köpenick der Frauenzusammenschluss "Tausendfüßler", ein Dachverband unterschiedlicher Frauenvereine, -zentren und Selbsthilfegruppen, gegründet. Eindrücke von den verschiedenen Aktivitäten der angeschlossenen Institutionen vermitteln ein Bild der Interessen und Bedürfnisse von Frauen, die ihre gesellschaftliche Position nach der Wiedervereinigung zwar als die von "Verliererinnen" begreifen, aber durch den Zusammenschluss mit anderen ihr Selbstwertgefühl und -bewußtsein bewahren und ihre politischen Ziele artikulieren.

Die Richterin des Bundesverfassungsgerichtes, Jutta Limbach, fordert im Anschluss an die Veranstaltung zum 100jährigen Bestehen des Deutschen Frauenrates Frauen dazu auf, sich in Verbänden zu organisieren, um gegen die individuell erfahrene Ohnmacht anzugehen und auf diesem Weg politische und soziale Frauenforderungen durchzusetzen.

(Beiheft)

#### ▪ Heldenmütter - Kriegerwitwen

Mediennr.: 42 80168  
 Format: Video/VHS, 10 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998  
 Regie: Katrin Kramer, Janine Haschker

Das Beispiel zweier Frauen und ihrer künstlerischen Arbeit dokumentiert Frauenbilder und Frauenrollen im Nationalsozialismus. Da ist zum einen die Fotografin und ehemalige Bildberichterstatteerin des Dritten Reiches, Lieselotte Purper, deren Fotoarbeiten u.a. 1997 im Rahmen einer Ausstellung des Deutschen Historischen Museums in Berlin gezeigt wurden. Die ästhetisierenden Aufnahmen im Dienste staatlicher Propaganda werden von den Besuchern der Ausstellungen - wie Ausschnitte aus dem Gästebuch dokumentieren - ambivalent aufgenommen. Auffallend ist die große Zahl rückwärtsgewandt idealisierender oder gar offen rechtsextremer Stellungnahmen, die sich unter den Besucher-Kommentaren finden. Auch die Fotografin selbst lässt in einem Interviewausschnitt keinerlei Selbstkritik erkennen und schwärmt noch heute von einer "brillanten" Rede Hitlers über die Frauen.

Völlig verschieden davon definiert die Buchautorin Gerda Szepanski ihr künstlerisches Interesse als einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit weiblicher Alltagsgeschichte des Nationalsozialismus. "Blitzmädel, Heldenmutter, Kriegerwitwe", der Titel ihres Buches, beschreibt die schwierigen Alltagsbedingungen, unter denen eine Mehrheit von Frauen den Nationalsozialismus und den Krieg erlebt haben.

(Beiheft)

### ▪ Das Kopftuch

Mediennr.: 42 80098  
 Format: Video/VHS, 9 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1996  
 Regie: Andreas Achenbach, Ulrich Baringhorst

Eine Dortmunder Schule diskutiert: Sollen moslemische Mädchen, die aus zahlreichen arabischen Ländern stammen, in der Öffentlichkeit ein Kopftuch tragen? Während ein türkisches Mädchen das Tragen des Schleiers bejaht, weil es der Überlieferung des Koran entspricht und ihre eigene religiöse Überzeugung zum Ausdruck bringt, lehnt die Lehrerin das Kopftuch als Symbol der Unterdrückung der Frauen strikt ab.

In der Koranschule am selben Ort liest ein türkisches Mädchen den Vers 59 aus der 33. Sure vor, die zur Begründung des Schleiers für die Frauen herangezogen wird. Eine Freundin deutet ihre innere Zerrissenheit an: Wie so viele andere junge Frauen schwankt auch sie zwischen den Normen der eigenen Herkunft und den Erwartungen ihrer westlichen Umwelt. Die Regisseurin des religiösen Senders "Kanal 7" in der Türkei kann keinen Widerspruch zwischen Moderne und dem Respektieren der Regeln des Islam sehen. Ihr widerspricht eine Istanbuler Fotografin, für die die Verschleierung eine Uniformierung darstellt. Sie äußert sich besorgt über den wachsenden Einfluss religiöser Kreise in der Türkei.

Abschließend analysiert die türkische Soziologieprofessorin Nilyfer Göle das Kopftuch als ein Symbol der sogenannten Reislamisierung: Verschleierte Frauen prägen das Erscheinungsbild eines modernen, politischen Islam.

(Beiheft)

### ▪ Palästinenserinnen

Mediennr.: 42 80035  
 Format: Video/VHS, 11 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995  
 Regie: Heike Mundzeck

Die palästinensische Biologin Sumaya Farhat-Naser, Dozentin an der Bir Seit-Universität und Aktivistin verschiedener politischer und karitativer Frauenorganisationen, die sich um die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Autonomiegebieten der Westbank bemühen, schildert die wesentlichen Probleme der palästinensischen Bevölkerung.

Nach annähernd 30jähriger Besatzung durch die israelische Armee gibt es seit dem Gaza-Jericho-Abkommen zwar eine Teilautonomie für diese Gebiete, jedoch keine staatlichen Institutionen, die eine soziale Absicherung und medizinische Versorgung der Bevölkerung gewährleisten. Frau Farhat-Naser möchte die palästinensischen Frauen durch die Schaffung von Verdienst- und Arbeitsmöglichkeiten wirtschaftlich und persönlich fördern und die medizinische Versorgung der Bevölkerung wie auch die Kinderbetreuung verbessern. Da die Autonomiegebiete von europäischen Hilfsgeldern abhängig sind, gibt es erste Versuche, durch das Betreiben von Handwerksbetrieben Einkünfte zu erwirtschaften, die dann den sozialen Hilfseinrichtungen zugute kommen sollen.

(Beiheft)

### ▪ Zwei Frauen

Mediennr.: 42 80188  
 Format: Video/VHS, 7 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998  
 Regie: Michael Schulz

Soziale Rollen und Verhaltensmuster besitzen keinen Anspruch auf Absolutheit. Sie müssen als dialektischer Prozess verstanden werden, bei dem geschichtliche Rahmenbedingungen analysiert und Traditionen im Alltag auf ihren Sinn und Nutzen hin überprüft werden. Hieraus resultieren ständig kleinere und größere Veränderungen und schließlich Neudefinitionen dessen, was gerade als sozial- konformes Verhalten akzeptiert wird.

Der Film beleuchtet die Frage, wie sich gesellschaftliche Vorgaben und Normen auf das Leben des einzelnen auswirken. Exemplarisch wird dieses Thema am Wandel der Frauenrolle aufgezeigt. Zwei Frauen werden vorgestellt, zwischen deren Geburtsjahrgängen fast ein halbes Jahrhundert liegt. In kurzen Sequenzen erläutern die beiden Frauen ihre Meinung zu Begriffen wie soziale Rolle, Bedeutung der Familie, (Aus-)Bildung sowie soziale und berufliche Eigenständigkeit.

(Beiheft)

### **Blick zurück nach vorn**

*Portrait der Künstlerin und Antifaschistin Truus Menger*

Mediennr.: 42 51614  
 Format: Video/VHS, 43 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1994  
 Regie: Adele Mecklenborg

Truus Menger ist 70 Jahre alt und immer noch aktive Antifaschistin. Sie vermittelt ihre Erfahrungen aus der deutschen Besatzung der Niederlande 1940-1945 in Veranstaltungen und Schulbesuchen. Denkmäler und kleine Plastiken in Bronze gegossen, zeigen die Auseinandersetzungen mit ihrer gelebten Geschichte. Dabei nimmt sie auch Stellung zu aktuellen Ereignissen, z. B. schuf sie eine Skulptur für ein Hospital in einem ANC-Lager in Tansania. Im Krieg war Truus Menger im bewaffneten Widerstand gegen die Nazis, zusammen mit ihrer Schwester und der Freundin Hannie Schaft, die drei Wochen vor der Befreiung verhaftet und von den Nazis hingerichtet wurde. (vgl. hierzu die Videokassette "Das Mädchen mit den roten Haaren" – ausleihbar unter der Medien-Nr. 42 47199) Im Film erzählt Truus Menger aus dieser Zeit, dem Leben im Widerstand. Sie spricht über den Versuch, mit diesen Erfahrungen zu leben, über ihre Skulpturen und ihre heutige antifaschistische Arbeit. Gemeinsam mit einigen Freunden aus der damaligen Zeit stellt sie sich engagiert rassistischen Entwicklungen entgegen. (Der Film ist überwiegend in deutscher Sprache; einige Sequenzen sind in Niederländisch mit deutschen Untertiteln.)

### **BOLOKOLI**

*Mädchenbeschneidung in Mali*

Mediennr.: 42 79875  
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2000  
 Regie: Rita Eiben

Weltweit leiden 130 Mill. Frauen unter den Folgen eines jahrhundertealten Rituals – der Beschneidung. Als junges Mädchen wurden sie durch Entfernung der Klitoris oder der kleinen Schamlippen beschnitten. Täglich kommen 6000 Mädchen hinzu. Psychische Probleme und Infektionen im Genitalbereich sind häufig das Ergebnis der Beschneidung. Keiner schreibt es ihnen vor, dennoch halten viele Frauen an dieser Tradition fest.

Doch in Mali ändert sich allmählich die Meinung. Mehr und mehr Frauen haben diesem Ritual den Kampf angesagt und sich in Organisationen zusammengeschlossen.

### **Bundeswehr im Wandel: Frauen und Wehrdienst**

Mediennr.: 42 02829  
 Format: Video/VHS, 32 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002  
 Regie: Aelrun Goette  
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Sport und Körperertüchtigung, Formalausbildung, Kampfausbildung mit Märschen und Schießausbildung sowie Winterbiwak sind die Ausbildungsformen, die während der Grundausbildung den Alltag der Soldaten bestimmen. Der Drill und die Ausdauer- und Kampfsportarten machen den männlichen Rekruten genau so zu schaffen wie den weiblichen.

Der Film begleitet vier Soldatinnen vom Anfang der Grundausbildung bis zur Abschlussprüfung, bei der sich endgültig entscheidet, wer in den Dienst als Zeit- oder Berufssoldat aufgenommen wird.

(Begleitkarte)

### **The Color Purple**

Mediennr.: 42 47473  
 Format: Video/VHS, 150 Min farbig  
 Sprache(n): Englisch  
 Prod.land/-jahr: Vereinigte Staaten von Amerika 1986  
 Regie: Steven Spielberg

Die doppelte Emanzipation einer jungen Frau in den amerikanischen Südstaaten - als Frau und als Schwarze - von einer nicht nur gedemütigten sondern auch missbrauchten Hausfrau zu erwachendem Selbstbewusstsein und Selbstbestimmtheit. (Nach dem Roman von Alice Walker; unter der Signatur 42 47339 liegt der Film auch in deutschsprachiger Fassung vor.)

Der Videofilm eignet sich für den Einsatz im Sekundarbereich II sowie in der außerschulischen Bildung. Die sprachlichen Voraussetzungen dürften nach 6 und mehr Jahren Englischunterricht vorliegen. Insbesondere die Sprache der Schwarzen stellt erhöhte Anforderungen an die Verstehensfähigkeit.

### **Delfinas Geschichte**

Mediennr.: 42 79715  
 Format: Video/VHS, 32 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997  
 Regie: Annelie Runge  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Delfina Barrancos Leben ist eine Odyssee, die auf einer philippinischen Insel am Ende der Welt beginnt, über Manila, Kuwait und Peru nach Deutschland führt in der Hoffnung, Geld für die 66-köpfige Familie zu verdienen und ihr so ein besseres Leben zu ermöglichen.

Dass Delfina als einzige ihrer Familie die High School und eine Handelsschule besucht und in Manila als Sachbearbeiterin bei einer Telefongesellschaft gearbeitet hat, interessiert im Ausland keinen. Sie ist eine Filipina - und arbeitet deshalb "natürlich" als Hausmädchen oder als Putzfrau. Nach 20 Jahren Abwesenheit geht sie zurück in das Dorf, nach dem sie sich die ganzen Jahre gesehnt hat und auch, um ihre alten Eltern noch vor ihrem Tod wiederzusehen. Ihr Wunsch ist es, dort zu bleiben und mit dem ersparten Geld einen Reishandel aufzumachen. Deutschland Journal "Es soll ja alles besser werden"

**Edith Stein***Stationen einer Suche*

Mediennr.: 42 02372  
 Format: Video/VHS, 20 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Österreich  
 Regie: Bettina Schimak  
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Edith Stein wird am 12. Oktober 1891 als elftes Kind eines jüdischen Holzhändlers in Breslau geboren. Bald nach der Geburt stirbt der Vater. Die Mutter übernimmt das Geschäft.

An der Universität Breslau schreibt sich Edith Stein als eine der ersten Frauen für die Fächer Geschichte, Germanistik, Sozialwissenschaften und Psychologie ein. Sie wird auf die Lehre des Philosophen Edmund Husserl aufmerksam, folgt ihm nach Göttingen, wird seine Assistentin, doch Husserl ist nicht bereit, die akademische Laufbahn einer Frau zu fördern.

Bis zum Berufsverbot durch die Nazis 1933 unterrichtet Edith Stein in Speyer und Münster, hält zahlreiche Vorträge über die Stellung der Frau in der Gesellschaft und erfüllt sich im gleichen Jahr den lang gehegten Wunsch, Ordensfrau zu werden. Sie tritt in den Karmel in Köln ein, und dieser Schritt wurde für Edith Stein - so die Biographin Waltraud Herbstrith - zur Erfüllung ihrer Sehnsucht nach Wahrheit.

Um ihre Mitschwestern nicht in Gefahr zu bringen, verläßt Edith Stein 1938 Köln und geht in den Karmel in Echt (Niederlande). Dort wird sie 1942 im Zuge einer Aktion der deutschen Besatzungsmacht gegen katholisch getaufte Juden verhaftet und nach Auschwitz verschleppt, wo sie und ihre Schwester Rosa in den Gaskammern umkommen.

(Begleitkarte)

**Effi Briest**

Mediennr.: 42 53916 / 46 40524  
 Format: Video/VHS / DVD, 125 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1968/1970  
 Regie: Wolfgang Luderer  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Die 17-jährige Effi wird mit dem zwanzig Jahre älteren Baron von Instetten verheiratet. Sie verspricht sich ein interessantes und abwechslungsreiches Leben an seiner Seite. Obwohl sie ihm zugeneigt ist und bald Mutter wird, fühlt Effi sich einsam und unglücklich in ihrer neuen Heimat.

Zunächst nur Abwechslung dann Verwirrung, bringt die Bekanntschaft mit dem zugezogenen Major Crampas. Effi läßt sich auf ein Verhältnis ein, das mit dem Umzug der Familie Instetten nach Berlin ein Ende findet. Durch Zufall findet Instetten die Liebesbriefe des Majors, fordert ihn zum Duell, tötet ihn und trennt sich von seiner Frau. Die rigiden engen gesellschaftlichen Regeln verbieten Effi den Kontakt zu ihrer Tochter und sogar zu ihren Eltern. Effis Lebenswille und Lebenskraft sind gebrochen. Bald darauf stirbt sie. (Nach dem Roman von Theodor Fontane)

DVD-Extras:

Kapitalanwahl, Making of, Extra-Themen (Individuum und Gesellschaft, Literaturverfilmungen, Biografie Fontanes und Stichwort 'Bürgerlicher Realismus', Mythen und symbolische Bilder, Filmanalyse), Szenenbilder, Methodische Tipps, Unterrichtsvorschläge, Info- und Arbeitsblätter

**Effi Briest**

Mediennr.: 42 46078

Format: Video/VHS, 140 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1972/1974  
 Regie: Rainer W. Fassbinder  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Die 17jährige Effi Briest wird mit dem zwanzig Jahre älteren Baron von Instetten verheiratet. Effi fühlt sich in ihrer neuen Heimat, einem kleinen Ostsee-Badeort, einsam. Sie ist unglücklich, ohne es sich immer ganz einzugestehen, weil sie sich von ihrem prinzipientreuen und ehrgeizigen Mann, trotz erwiesener Zuneigung, nicht wirklich geliebt weiß. Zunächst nur Abwechslung, dann Verwirrung, bringt die Bekanntschaft mit Major Crampas, dem sich auch ihr Mann freundschaftlich verbunden fühlt. Zwischen Effi und Crampas entwickelt sich eine zwischen Tändelei und Leidenschaft pendelnde Beziehung, die mit dem Umzug der Familie Instetten nach Berlin endet. Instetten entdeckt nach sechs Jahren zufällig jene frühere Beziehung zwischen Crampas und seiner Frau. Er fordert Crampas zum Duell und tötet ihn. Er verstößt Effi, behält aber die Tochter Annie und erzieht sie in einer Art Abwehr gegen die Mutter. Effis Lebenswille und Lebenskraft sind gebrochen. Ein Jahr später stirbt sie. (Nach dem Roman von Theodor Fontane)  
 (Beiheft, Arbeitsmaterial)

### **Effi Briest**

Mediennr.: 55 50294  
 Format: Online-Medium, 125 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1968/1970  
 Regie: Wolfgang Luderer  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Die 17-jährige Effi wird mit dem zwanzig Jahre ältern Baron von Instetten verheiratet. Sie verspricht sich ein interessantes und abwechslungsreiches Leben an seiner Seite. Obwohl sie ihm zugeneigt ist und bald Mutter wird, fühlt Effi sich einsam und unglücklich in ihrer neuen Heimat. Zunächst nur Abwechslung dann Verwirrung, bringt die Bekanntschaft mit dem zugezogenen Major Crampas. Effi läßt sich auf ein Verhältnis ein, das mit dem Umzug der Familie Instetten nach Berlin ein Ende findet. Durch Zufall findet Instetten die Liebesbriefe des Majors, fordert ihn zum Duell auf, tötet ihn und trennt sich von seiner Frau. Die rigiden engen gesellschaftlichen Regeln verbieten Effi den Kontakt zu ihrer Tochter und sogar zu ihren Eltern. Effis Lebenswille und Lebenskraft sind gebrochen. Bald darauf stirbt sie. (Nach dem Roman von Theodor Fontane)

Der Film ist in folg. Kapitel gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Effis Zuhause (5:46 min)
2. Die Hochzeit und die Ankunft in Kessin (7:37 min)
3. Das gemeinsame Leben beginnt (10:03 min)
4. Besuche (3:28 min)
5. Die Ehe (9:37 min)
6. Begegnung mit Crampus (8:17 min)
7. Familienleben (7:42 min)
8. Annäherung von Crampus (8:30 min)
9. Theater (9:55 min)
10. Effis Affäre (6:04 min)
11. Abschied von Kessin (5:58 min)
12. In besseren Kreisen (4:11 min)
13. Eine Entdeckung und eine Entscheidung (8:19 min)
14. Das Ende einer Ehe (2:07 min)
15. Das Treffen mit Annie (9:17 min)
16. Effis Tod - die offene Schuldfrage (6:09 min)

**Effi Briest**

Mediennr.: 46 43113  
 Format: DVD, 113 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009  
 Regie: Hermine Huntgeburth  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Im ausgehenden 19. Jahrhundert heiratet die 17-jährige Effi Briest auf Drängen ihrer Eltern den bedeutend älteren Baron von Innstetten, einen ehemaligen Verehrer ihrer Mutter. Die lebenslustige junge Frau folgt ihrem konservativen Gatten in einen abgelegenen Küstenstrich Hinterpommerns. Innstetten, der hier Landrat ist, verfolgt ehrgeizig seine politische Karriere und hat nur wenig Zeit und Verständnis für seine junge Frau. Effi, die sich fernab der Heimat alleine gelassen fühlt, flüchtet sich für einige Wochen in eine leidenschaftliche Affäre mit Major Crampas, einem Regimentskameraden ihres Mannes. Sechs Jahre später erfährt von Innstetten zufällig von dem Seitensprung seiner Frau und tötet den ehemaligen Rivalen im Duell. Effi, verstoßen von Mann und Familie, steht vor der Herausforderung, jenseits der Konventionen ein neues Leben zu wagen. (Nach dem gleichnamigen Roman von Theodor Fontane)

Extras:

Kapitelanwahl, Making Of, Deleted Scenes, Interviews, Die Etikette - Arbeiten mit den Schauspielern, Der Geräuschemacher bei der Arbeit, Darstellerinfos

**Elizabeth**

Mediennr.: 42 54989  
 Format: Video/VHS, 120 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Großbritannien 1998  
 Regie: Shekar Kapur  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Nach dem Tod ihrer Schwester, der katholischen Königin Mary, besteigt die Protestantische Elisabeth 1558 als illegitime Tochter Heinrich des VII. den englischen Thron. Frisch an der Macht muss sich die junge Regentin nicht nur gegen die intrigante Adelsclique des Hofes durchsetzen, auch ein Krieg gegen die schottische Gegnerin Maria Stuart macht ihr zu schaffen. Der Berater der jungen Königin, Sir William Cecil, schlägt ihr eine Vernunftehe mit dem Duc d'Anjou, dem Neffen des französischen Königs vor. Sie liebt jedoch den attraktiven Robert Dudley und lehnt ab. Schließlich besinnt sie sich auf ihre eigenen Kräfte und räumt unter ihren Gegnern auf ... (Nach dem gleichnamigen Roman von Tom McGregor)

**Erinnern an Ravensbrück**

*Überlebende des Frauenkonzentrationslagers berichten*

Mediennr.: 42 52865  
 Format: Video/VHS, 34 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995  
 Regie: Loretta Walz

Ravensbrück war das größte Frauenkonzentrationslager des KZ Systems im Nationalsozialismus. In der Zeit von 1938 bis 1945 waren hier 130.000 Frauen und Kinder, aber auch 20.000 Männer inhaftiert. Zehntausende wurden ermordet.

In diesem Film sprechen Frauen, die aus politischen, weltanschaulich-religiösen oder rassistischen Gründen verhaftet worden waren. Sie berichten über das, was sie erinnern. Grundlage des Films ist die Sammlung lebensgeschichtlicher Interviews, die die Autorin in

den vergangenen 15 Jahren mit Überlebenden aus Ravensbrück geführt hat. Im Film kommen 25 Frauen aus sieben europäischen Ländern zu Wort. Sie berichten über einige wichtige Stationen der Lagergeschichte.

### **Erna de Vries: "Ich wollte noch einmal die Sonne sehen"**

Mediennr.: 46 42177 / 55 40137  
 Format: DVD / Online-Medium, 40 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Erna de Vries ist 19 Jahre alt, als sie im Juli 1943 ihre Mutter, die deportiert werden soll, freiwillig begleitet. Sie kommen in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau und werden nach einer vierwöchigen Quarantäne zum Arbeitsdienst eingeteilt. In Harmense, einem Außenlager von Auschwitz, müssen die beiden geschnittenes Schilf mit Haken aus Fischteichen holen. Erna zieht sich dabei eine schwere Bindegewebsentzündung am Bein zu und wird deswegen am 15. Sept. 1943 in den Todesblock 25 verlegt. Obwohl es ihr niemand direkt gesagt hat, weiß sie, dass sie am nächsten Tag in den Gaskammern ermordet werden soll. Doch Erna wird verschont und als sog. Mischling in das Konzentrationslager Ravensbrück verlegt. Trotz Verbote macht sie sich auf die Suche nach ihrer Mutter, um sich von ihr zu verabschieden. "Du wirst überleben und erzählen, was man mit uns gemacht hat." Diese letzten Worte ihrer Mutter begleiten sie ihr ganzes Leben lang und im Alter erfüllt sie den Wunsch ihrer Mutter.

DVD-Extras:

Kapitelanwahl, Bildergalerie

### **Esther Bejarano - Es steht mir zu, zu leben**

*Esther Bejarano erzählt über Auschwitz und Ravensbrück*

Mediennr.: 42 50709  
 Format: Video/VHS, 28 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992  
 Regie: Loretta Walz

Esther Bejarano berichtet über ihre Haft in den Konzentrationslagern Auschwitz und Ravensbrück: Nach 2 Jahren in einem Zwangsarbeiterlager wird Esther im April 1943 nach Auschwitz deportiert. Sie muss als Musikerin im Mädchenorchester spielen. Im Oktober 1943 wird Esther ins Frauen- Konzentrationslager Ravensbrück gebracht, wo sie u.a. im Rüstungsbetrieb der Firma Siemens arbeiten muss. Esther ist beteiligt an Sabotageakten gegen die Kriegsproduktion. Die Befreiung erlebt sie im April 1945 auf dem Evakuierungsmarsch.

In dem vorliegenden Videofilm schildert sie ihre Erlebnisse in Auschwitz und Ravensbrück und wie sie die Zeit in den Lagern verarbeiten konnte.

### **Eugène Ionesco (1912 - 1994) Simone de Beauvoir (1908 - 1986)**

Mediennr.: 46 41648  
 Format: DVD, 26 Min farbig  
 Sprache(n): Französisch  
 Prod.land/-jahr: Frankreich 1996  
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Eugène Ionesco (13 Min.)

Dokumentation über Eugène Ionesco, einem der wichtigsten Vertreter des Absurden Theaters. Ionesco selbst spricht über einige seiner Werke, ihre Entstehung und Hintergründe.

Aus seinem wichtigsten Drama "Rhinoceros", in dem Ionesco den Verlust der Individualität in der Massengesellschaft (Faschismus) thematisiert, wird eine lange Szene filmisch umgesetzt.

Weitere besprochene und gezeigte Werke sind: "Jacques ou la soumission", "Le Roi se meurt" und "Macbett". Der Schauspieler Jacques Mauclair, der in vielen Stücken Ionescos spielte, berichtet über die Arbeit mit dem berühmten Dramatiker.

Simone de Beauvoir (13 Min.)

Auszüge aus de Beauvoirs wichtigsten Werken werden von der bekannten französischen Schauspielerin Marie-France Pisier vorgetragen. Zahlreiche originale Aufnahmen, Gespräche mit Jean-Paul Sartre und Spielfilmausschnitte aus den wichtigsten Werken de Beauvoirs zeichnen den künstlerischen Lebensweg der Autorin nach. Vor diesem Hintergrund wird auch ihr politisches und soziales Engagement gewürdigt.

### **Futura - Eine Lobi-Töpferin erzählt**

*Burkina-Faso*

Mediennr.: 42 54261  
 Format: Video/VHS, 53 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1990  
 Regie: Beate Engelbrecht

Futura Sib spricht mit Binaté Kambou über ihr Leben als Töpferin. Als kleines Mädchen lernte sie Töpfe machen, Erde zerstoßen und kneten. Später holte sie mit anderen Frauen Ton, fertigte Hirsebreitöpfe in Spiralwulsttechnik, verzierte Wassertöpfe. Als verheiratete Frau richtete sie sich ihr Zimmer mit zahlreichen Töpfen ein, stellte Bierkochgefäße her und brachte sie nach dem Brennen zum Markt. Geht etwas entzwei, wird der Wahrsager befragt. Jetzt, als alte Frau, stellt sie auch Altartöpfe her. Aluminiumtöpfe und Plastiktonnen stellen heute eine große Konkurrenz dar. Die verschiedenen Gefäße werden in ihrem Gebrauch gezeigt. (Originalfassung mit deutschen Untertiteln)

### **Frauen und Männer – Gleich geht's weiter**

Mediennr.: 50 44411  
 Format: Medienpaket, 27 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

DIE GESCHICHTE DER GLEICHBERECHTIGUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN (5 Min.)  
 Frauen setzten sich dafür ein, gesellschaftlich und politisch partizipieren zu können, formal dieselben Möglichkeiten zu erhalten wie Männer. Inzwischen hat sich der Fokus von einer reinen "Frauenpolitik" zu einer "Gleichstellungspolitik" verschoben. Frauen und Männer sind gleichermaßen einbezogen.

B-GIRLS & B-BOYS: MÄDCHEN UND JUNGEN BEIM BREAKDANCE (6 Min.)

Sind Mädchen ebenso gut im Breakdance, auch wenn sie weniger körperliche Kraft mitbringen? Warum sieht man in Musik-Videos kaum starke Frauen? Jugendliche aus Berlin-Neukölln haben beim Training und auf Battles gefilmt und sich in Interviews gegenseitig befragt.

ERFOLGREICHE FRAUEN (6 Min.)

Interviews mit fünf erfolgreichen Frauen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Sport

MÄNNERBILDER - MÄNNERWELTEN (5 Min.)

Interviews mit acht Männern zum Wandel des Männerbildes in der Gesellschaft

GLEICHBERECHTIGUNG LEBEN (5 Min.)

Ein Resümee zum Stand der Gleichstellungsanstrengungen, zur Aufgabe von Politik und zur Verantwortung von jeder und jedem Einzelnen.

Extras:

Kapitelanwahl, zusätzliche Interviewpassagen, Outtakes aus den Interviews und Moderationen

Das Medienpaket enthält außerdem:

- eine Material-CD-ROM mit Arbeitsblättern, Konventionen/Gesetze und Erklärungen, Glossar, Zeitungsartikel, Literatur- und Link-Tipps, Szenenbilder
- Begleit- und Schulbroschüren
- Post- und Fotokarten

### **Frauen gründen Existenzen**

*Selbsthilfe in Bangladesh*

Mediennr.: 42 79777  
 Format: Video/VHS, 38 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997  
 Regie: Luise Crome, Peter Krebs

Landlose, arme Frauen aus Bangladesh haben mit Hilfe von Kleinstkrediten der Grameen Bank eine eigene Existenz gegründet. Die Grameen Bank (gram = Dorf) wurde 1983 von Prof. Muhammad Yunus gegründet und wird aus Mitteln der deutschen Entwicklungszusammenarbeit gefördert. Der Film zeigt die Lebensgeschichten von Saleha Begum, seit 14 Jahren Mitglied der Grameen Bank, und Hawa Khatoon, seit 4 Jahren Mitglied der Grameen Bank. Anhand der essentiellen Grundbedürfnisse Wohnen, Essen, Gesundheit, Einkommen sowie der Situation ihrer Kinder wird der wirtschaftliche und soziale Entwicklungsprozeß der beiden Frauen und ihrer Familien seit Eintritt in die Grameen Bank dargelegt.

### **Frauen in der Kirche**

*Ämter und Ehrenämter*

Mediennr.: 42 10478  
 Format: Video/VHS, 17 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2004  
 Regie: Axel Mölkner-Kappl  
 FSK/USK: LEHR-Programm

Als Amtsinhaberin oder ehrenamtliche Mitarbeiterin sind Frauen in der Kirche tätig. Der Film stellt fünf Frauen vor: Claudia Voigt-Grabenstein, evang. Pfarrerin, spricht über ihr Amtsverständnis als Frau und darüber, wie sie berufliche Aufgaben und Familie vereinbart. Renate Schiller hat als Ehrenamtliche eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben übernommen. Barbara Gruß leitet als Diakonin u.a. die Kinder- und Jugendarbeit in zwei Gemeinden. Schwester Birgit erzählt, wie sie eine Lebensform gefunden hat, in der sie ihre Beziehung zu Gott nicht nur in Kirche und Gottesdienst sondern auch im Alltag leben kann. Schließlich lernt man noch Daniela Polzin kennen, die ehrenamtlich als Betreuerin einer Pfadfinderguppe in der Kirchengemeinde tätig ist.  
 (Begleitkarte)

## Frauen machen Entwicklungspolitik

Mediennr.: 42 79733  
 Format: Video/VHS, 28 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997  
 Regie: Johannes Gulde, Stefanie Landgraf  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Der Kleinstaat Dschibuti (Nordostafrika) steht vor dem Kollaps: Die anhaltende Dürre hat die nomadischen Stämme, die mit ihren Viehherden durch die Wüste ziehen, ruiniert. Die Kriege in den Nachbarstaaten Äthiopien und Somalia bedeuten eine zusätzliche wirtschaftliche und soziale Belastung. Am Rande der Hauptstadt sind große Slums entstanden. Die Männer finden dort keine Arbeit, resignieren und flüchten sich in Drogenkonsum. Doch die Frauen, schon immer für den Zusammenhalt der Stämme und für die Überlebenssicherung zuständig, stellen sich der neuen Situation. Kein Zufall also, dass die einzige nationale Organisation Dschibutis eine Frauenorganisation ist, die "Union Nationale des Femmes Djiboutiennes" (UNFD). Sie sorgt seit 1977 für Alphabetisierung, Gesundheitsfürsorge und Ausbildung. Mit ihrer Arbeit versucht die UNFD - etwa durch Schulungen in Bewässerungstechnik - eine weitere Landflucht zu verhindern, zugleich eröffnet sie jedoch auch den Frauen der städtischen Slums neue Beschäftigungsmöglichkeiten.

## Die fünfte Jahreszeit (Fassloh Padjom)

Mediennr.: 42 31039  
 Format: Video/VHS, 77 Min farbig  
 Sprache(n): Persisch  
 Untertitel: Deutsch  
 Prod.land/-jahr: 1997  
 Regie: Rafi Pitts  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Ein abgelegenes Dorf im Hochland Irans. Die Familienfehde, die die Jamalvandis und Kamalvandis entzweit, ist so alt, dass sich niemand mehr an deren genauen Grund erinnern kann. Hoffnung auf Versöhnung verspricht nun die Hochzeit von Mehrbanou Jamalvandi und Karamat, dem ältesten Sohn der Kamalvandis. Doch bei der Feier kommt es zum Eklat. Erneuter Streit setzt dem Hochzeitsfest ein jähes Ende, was den Großvater der Braut so erregt, dass er an einem Herzschlag stirbt.

Auch wenn es keine Liebesheirat geworden wäre, so ist Mehrbanou dennoch tief gekränkt. Als Karamat einen Kleinbus anschafft und damit eine Buslinie in die nächstgelegene Stadt eröffnet, sinnt sie auf Revanche. Aber weil alle in die Stadt wollen, scheitern die Bemühungen Mehrbanous, wenigstens die eigenen Verwandten von der Fahrt abzuhalten. Erfolgversprechender ist hingegen die Gründung eines Konkurrenzunternehmens mit günstigeren Tarifen. Ihr Kreditgeber sorgt sich um die Rentabilität von Karamats Buslinie. Er drängt deshalb auf Verständigung, um den ruinösen Wettbewerb zu beenden.

Der Streit beginnt sich auszuweiten. Denn die Dorfbewohner müssen sich für eine der beiden Buslinien entscheiden. Dem Bürgermeister gelingt es nicht, die Wogen zu glätten. Ein halsbrecherisches Autorennen zwischen den beiden betagten Bussen endet in einer Prügelei, an der sich alle Fahrgäste beteiligen.

Auch wenn der Bürgermeister über die Entwicklung der Dinge schier verzweifelt, so hat er doch Mehrbanous Fähigkeiten gehörig unterschätzt ...

(Begleitkarte)

## Gekauftes Glück

Mediennr.: 42 49898  
 Format: Video/VHS, 98 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: 1987  
 FSK/USK: Freigegeben ab 16 Jahren

Die Frau fürs Leben zu finden, ist nicht einfach. Für den Bauern Windleter ist es ein existentielles Problem: Denn ohne Frau geht im Haus und Hof gar nichts. Windleters Brautschau in der näheren Umgebung führt zu nichts. Die jungen wollen nicht - und die älteren Frauen will er nicht. Auch die Partnernvermittlung per Computer und Inserat hat keinen Erfolg.

In seiner Not kommt Windleter auf den verwegenen Gedanken, den Besitzer eines Bordells um die Vermittlung eines thailändischen Bauernmädchens zu bitten. Das Geschäft kommt zustande. Wenige Wochen später zieht eine junge, hübsche Thailänderin als verheiratete Frau Windleter auf dem Hof ein. Das Dorf steht Kopf, die alpenländische Ruhe und Ordnung sind dahin.

Die Eifersucht der Frauen, die Lüsterheit der Männer und eine falsche Moral gehen eine unheilige Allianz ein. Gegen alle Widerstände und trotz der Sprachprobleme lernen sich Windleter und seine junge Frau lieben. Doch ihr Glück ist nicht von Dauer. Die Intoleranz schlägt in offene Gewalt um. (Die Sprache ist hauptsächlich Schwyzerdütsch.)  
 (Begleitkarte)

## Gelebte und erlebte Geschichte: Leben im Mittelalter

### ▪ Frauen in der spätmittelalterlichen Stadt

Mediennr.: 42 00884  
 Format: Video/VHS, 15 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1986  
 Regie: Gerrit Neuhaus

Der Film beginnt mit der Vorstellung von Ehepaaren. Er beschreibt im folgenden die Rolle der Frau im Mittelalter an der Seite ihres Mannes, wie auch die der selbständigen Frau. Er zeigt Frauen im Haushalt, im Handwerk, im Handel sowie als Hebamme und im Kloster. So kann der Film durch seine bildliche Präzisierung den Blick dafür öffnen, dass im Spätmittelalter wesentliche gesellschaftliche Funktionen von Frauen ausgeführt wurden.  
 (Begleitkarte)

## Geschichte interaktiv

### ▪ Der Nationalsozialismus I

*Ideologie und Menschenbild 1933-1945*

Mediennr.: 46 41343  
 Format: DVD, 20 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006  
 Regie: Anne Roerkohl, Carola Hoffmann, Ansgar Sarrazin

Beleuchtet werden die Entwicklung des Faschismus in Europa, die Wurzeln der nationalsozialistischen Weltanschauung und die konsequente Herausbildung eines ideologisch festgefügt Menschenbildes: Wer gehört zur Volksgemeinschaft, wer wird ausgegrenzt? Was wird von Frauen erwartet? Welche Erziehung erfahren Kinder und Jugendliche? Wie wird der "neue Mensch" in der Kunst dargestellt? Zeitgenössisches

Filmmaterial, Plakate und Fotos dokumentieren die Wurzeln und die Auswirkungen der nationalsozialistischen Ideologie.

Neben diesem Hauptfilm "Faschismus in Europa" (20 Min.) beinhaltet die DVD zusätzlich sechs Filmmodule à 10-13 Min., die einzelne Aspekte vertiefen. Ihre Titel im einzelnen: 1. Nationalsozialistische Ideologie - Völkische Ursprünge - "Mein Kampf", 2. Volksgemeinschaft - Volksgemeinschaft und Führerprinzip - Arbeiter und Bauern - "Gemeinschaftsfremde", 3. Frauen - Machtergreifung - Ehe, Familie und Mutterrolle, Frauenarbeit, 4. Jugend - Schule - HJ und BDM, 5. Kunst und Kultur - Gleichschaltung der Kunst - "Entartete Kunst", 6. Filmanalyse - Ausschnitte aus "Jud Süß" und "Hitlerjunge Quex" - Textquellen (Lesung)

Extras:

Bilder, Didaktisch-methodischer Kommentar, Arbeitsblätter, Quellenmaterial

### **Der Gründerinnen- und Unternehmerinnenfilm**

*...und auf eine erfolgreiche Selbstständigkeit*

Mediennr.: 46 41623  
 Format: DVD, 17 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005  
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Drei junge Frauen wollen sich mit ihren jeweils ganz individuellen Geschäftsideen den Traum von einem eigenen Unternehmen realisieren. Sie sehen die eigene Selbstständigkeit als anerkanntes Modell für ihre persönliche Arbeits- und Lebensplanung an.

Der Film begleitet die jungen Frauen auf ihrem Weg in die Existenzgründung, und das heißt: Beratungsgespräche mit verschiedenen Expertinnen, Besprechung eines persönlichen Businessplans mit einer Unternehmensberaterin, Aufstellung eines Finanzplans etc.

Begleitet werden die Protagonisten von drei Mentorinnen, die den Schritt der Existenzgründung bereits getan und als selbstständige Unternehmerinnen arbeiten.

Extras:

Erläuterung der Grafiken, didaktische Hinweise und Empfehlungen zum Einsatz des Films, Arbeitsblätter, Hinweise und Tipps zu berufsorientierenden und betriebswirtschaftlichen Themenaspekten, Begriffsglossar, Materialempfehlungen und ExpertInnenhinweise für den Einsatz im schulischen und außerschulischen Bereich, Linkliste, wichtige Adressen und Anlaufstellen  
 (Beiheft)

### **Gulabi Gang**

Indische Frauen kämpfen um ihre Rechte

Mediennr.: 49 83199  
 Format: Online-Video, 15 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010  
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Die Gulabi Gang - das sind Hunderte von Frauen in pinkfarbenen Saris, die mit Worten und Stockschlägen für ihre Rechte und gegen Korruption im Bundesstaat Uttar Pradesh kämpfen. Ihre Anführerin ist die 48-jährige Sampat Pal Devi. Sie musste schon als kleines Mädchen auf dem Feld arbeiten, während ihr Bruder die Schule besuchte. Mit zwölf Jahren wurde sie an einen 23-jährigen Mann verheiratet. Am eigenen Leib hat sie erlebt, was sie heute mit ihren Frauen in pink bekämpft.

Sie halten Kinderhochzeiten auf, verprügeln - wenn nötig - gewalttätige Ehemänner, zwingen Polizisten dazu, Vergewaltiger zu verhaften und schleifen träge Beamte am Hemdkragen durch vernachlässigte Ortsteile. In Uttar Pradesh können 80% der Frauen nicht lesen und schreiben. Viele sind Kinderbräute, die von den Schwiegerfamilien wie Sklavinnen gehalten

werden. Zum Schweigen und Gehorchen in der zutiefst patriarchalen Gesellschaft verurteilt, entdecken die Frauen in der Gulabi Gang ein neues Selbstbewusstsein. Gemeinsam verschaffen sie sich Gehör.

## **The Hours**

*Von Ewigkeit zu Ewigkeit*

Mediennr.: 46 40383  
 Format: DVD, 114 Min farbig  
 Sprache(n): Deutsch, Englisch  
 Untertitel: Deutsch  
 Prod.land/-jahr: Vereinigte Staaten von Amerika 2002  
 Regie: Stephen Daldry  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Virginia Woolf beginnt Anfang der 20er Jahre an ihrem berühmtesten Roman "Mrs. Dalloway" zu schreiben. 1952 liest Laura Brown, Hausfrau im ländlichen Kalifornien, diesen Roman, erkennt, dass sie ihren Mann nicht liebt und entscheidet sich, ihn zu verlassen. Ende der 90er Jahre in New York gibt Clarissa Vaughan, eine erfolgreiche Lektorin, eine Party für ihren AIDS-kranken Freund, den brillanten Dichter Richard. Sie lebt genau das Leben - nämlich diesen einen Tag - der in "Mrs. Dalloway" beschrieben wird.

Drei Zeitperioden, drei Frauen, drei Geschichten - doch keine von ihnen ahnt, wie ein großartiges Stück Literatur ihr Leben unwiderruflich verändert. (Nach dem gleichnamigen Roman von Michael Cunningham; deutsche Untertitel für Hörgeschädigte können zugeschaltet werden.)

Extras:

The Hours Special (Einführung des Regisseurs, Virginia Woolf: Das geistige Umfeld ihrer Zeit, Die Leben von Mrs. Dalloway, Drei Frauen, Musik zu "The Hours"), Beitrag "3 Frauen & 9 Oscars?" aus Kino Kino, Darsteller & Crews, Blick hinter die Kulissen, TV-Spots in englischer Originalsprache, Fotogalerie, Trailershow etc.

(Begleitkarte)

## **Ich wollte einfach nur Hilfe**

*Frauen erzählen über ihre Erfahrungen mit psychisch wirksamen Medikamenten*

Mediennr.: 42 79725  
 Format: Video/VHS, 26 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1996  
 Regie: Christine Sievers, Gerlinde Waz

Frauen berichten über ihre Erfahrungen mit psychisch wirksamen Medikamenten. Sie sprechen über ihr Leben, ihre Wünsche und ihre Träume und über die leider alltägliche Überforderung vieler Frauen in Familie, Beruf und Freundschaft, als Ehefrau, Mutter, Partnerin.

Psychopharmaka boten ihnen in schwierigen Lebenslagen - scheinbare - Hilfe, eine Hilfe, die mehr und mehr Raum einnahm. Doch die Frauen fanden den Mut, sich ihr Problem einzugestehen, fachliche Unterstützung zu suchen und anzunehmen. Sie wagten es auch, sich auf den Weg zu mehr Selbstachtung, Selbstbestimmung und Lebensfreude zu machen.

(Beiheft)

## **Indien - Electronic City Bangalore**

Mediennr.: 42 02562  
 Format: Video/VHS, 11 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien 1997  
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Bangalore hat sich seit 1991 zum indischen Silicon Valley entwickelt. Die Stadt ist zum Synonym für das moderne, d.h. westlich orientierte Indien geworden. Die Produktion von Mikrochips und die Entwicklung von Software sind der Motor des wirtschaftlichen Aufschwungs. Niedrige Preise und Löhne, hervorragende Qualifizierung der Arbeitskräfte, unbedingter Leistungswille, globales Denken und die Beherrschung der englischen Sprache sind die Pluspunkte Bangalores.

Zur Elite gehören hier auch gut ausgebildete Frauen. In ihren Berufen sind sie zu westlichem Denken gezwungen, mit 100 DM verdienen sie für indische Verhältnisse recht gut, leben in ihrer Freizeit nach westlichem Lebensstil und spüren noch überaus stark die Fesseln der indischen Tradition. Sie nehmen es als selbstverständlich hin, wenn ihre Lebensplanung, wie Ehe und Kinder von den Eltern bestimmt werden. Und auch die nächste Generation von Frauen - erzogen in einer Eliteschule nach englischem Vorbild - findet sich mit der traditionellen Rolle der Frau ab.

## **Indiens ungeliebte Töchter**

Mediennr.: 42 02560  
 Format: Video/VHS, 25 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren  
 Regie: Christian Sterley

Frauen sind trotz moderner Gesetzgebung in Indien gesellschaftlich immer noch sehr benachteiligt. Der Beitrag beleuchtet ein breites Spektrum unterschiedlicher Aspekte wie: Rollenverständnis von Mann und Frau, arrangierte Ehe und Tradition der Mitgift, Praxis und Hintergrund der Geburtenkontrolle, Arbeit der Bürgerrechtsbewegung Shakti Shalini, Emanzipation gebildeter Frauen in den Medien und die Politisierung der Frauen im Land.

## **"Iss Zucker und sprich süß"**

Mediennr.: 46 41468  
 Format: DVD, 55 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006  
 Regie: Sigrid Dethloff, Renate Bernhard

Sie sind in Deutschland geboren oder hier aufgewachsen. Doch wenn sie heiraten, bestimmen ihre Eltern. Viele Immigrantenfamilien halten auch nach jahrzehntelangem Leben in Deutschland an den Traditionen ihrer Heimat fest.

Sultana aus Pakistan, die Importbraut Saniye, Ayse, die ihre Tochter 16jährig verheiratete und doch selbst unter ihrer eigenen Zwangsheirat litt und die Autorin und Aktivistin Fatma Bläser.

Der Film zeigt am Schicksal dieser Frauen, was Zwangsheirat und die sog. Familienehre bedeutet: Für die, die sich fügen und oft in unglücklichen Ehen leiden. Für die, die fliehen und ihre Herkunftsfamilien verlieren. Und für die Eltern, die meist selbst Gefangene tradierter Moralvorstellungen sind und sich nicht daraus befreien können.

## Islam

- **Der politische Islam**
- **Kopftuch, Glaube, Politik**

- **Der politische Islam**

Mediennr.: 46 40453  
 Format: DVD, 28 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998  
 Regie: Andreas Achenbach, Ulrich Baringhorst

An einer deutschen Schule: Eine Gruppe von Mädchen trägt ein Kopftuch. Es kommt darüber im Unterricht zu einer Diskussion. Eines der Mädchen verteidigt sich, dass sie das Kopftuch trägt und versucht, ihr Verhalten zu erklären. Es geht ihr um unterschiedliche Vorstellungen von Religion, Toleranz und Frauenbild. Und als Kritiker des Fundamentalismus wird der ägyptische Professor für Islamwissenschaft Abu Zaid vorgestellt. Er versucht den Islam mit Demokratie, Toleranz und Menschenrechten zu verbinden, kritisiert den Zugriff des religiösen Rechts auf das staatliche Recht und sieht dort das Einfallstor für den Fundamentalismus auf die Gesellschaft insgesamt.

Extras:

Kapitelanwahl, Stichwortanwahl, Grafiken, Arbeitsblätter

- **Der politische Islam**

Mediennr.: 55 50099  
 Format: Online-Medium, 28 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998  
 Regie: Andreas Achenbach, Ulrich Baringhorst

An einer deutschen Schule: Eine Gruppe von Mädchen trägt ein Kopftuch. Es kommt darüber im Unterricht zu einer Diskussion. Eines der Mädchen verteidigt sich, dass sie das Kopftuch trägt und versucht, ihr Verhalten zu erklären. Es geht ihr um unterschiedliche Vorstellungen von Religion, Toleranz und Frauenbild. Und als Kritiker des Fundamentalismus wird der ägyptische Professor für Islamwissenschaft Abu Zaid vorgestellt. Er versucht den Islam mit Demokratie, Toleranz und Menschenrechten zu verbinden, kritisiert den Zugriff des religiösen Rechts auf das staatliche Recht und sieht dort das Einfallstor für den Fundamentalismus auf die Gesellschaft insgesamt.

Neben mehreren Kurzclips zu verschiedenen "Stichworten" wie 'Symbol Kopftuch', 'Zwangsscheidung', 'Todesstrafe' etc. ist zudem der Film in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Das Kopftuch (8:17 min)
2. Tradition und Moderne (8:04 min)
3. Rolle der Frau (3:40 min)
4. Vorschriften und Religion (1:30 min)
5. Glaube und Recht (6:52 min)

- **Kopftuch, Glaube, Politik**

Mediennr.: 42 53675  
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998  
 Regie: Andreas Aschenbach, Ulrich Baringhorst  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

In einer Dortmunder Gesamtschule: Der Anteil der islamischen Schüler ist besonders hoch. Als nach den Sommerferien Nevin, ein 13jähriges Mädchen, auf einmal mit Kopftuch im Unterricht erscheint, kommt eine heftige Diskussion in Gang.

Auch in der Türkei sind Kopftücher umstritten: Die Regisseurin des religiösen Senders "Kanal 7" in der Türkei kann keinen Widerspruch zwischen Moderne und dem Respektieren der Regeln des Islam sehen.

Für eine Istanbuler Fotografin hingegen stellt die Verschleierung eine Uniformierung dar, sie äußert sich besorgt über den wachsenden Einfluss religiöser Kreise in der Türkei. Die türkische Soziologieprofessorin Nilyfer Göle analysiert das Kopftuch als ein Symbol der sogenannten Reislamisierung. Und als Kritiker des Fundamentalismus wird der ägyptische Professor für Islamwissenschaft Abu Zaid vorgestellt. Er versucht den Islam mit Demokratie, Toleranz und Menschenrechten zu verbinden, kritisiert den Zugriff des religiösen Rechts auf das staatliche Recht und sieht dort das Einfallstor für den Fundamentalismus auf die Gesellschaft insgesamt.

### **Islam - zwischen Tradition und Tabubruch**

Mediennr.: 46 40893  
 Format: DVD, 124 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005  
 FSK/USK: INFO-Programm

Sieben Beiträge (Features, Interviews und Kurzdokumentationen) geben ungewöhnliche Einblicke in eine fremde und zugleich alltägliche Welt - in Gefühle, Rituale, Wertvorstellungen.

1. Zwischen Rap und Ramadan (Deutschland 2004, 30 Min.)

Vier junge Menschen aus Freiburg zeigen, wie sie mit ihrer islamischen Religion im heutigen Deutschland umgehen: Selbstbewusst, offen und tolerant.

2. Ein Tag in der Gläsernen Moschee (Deutschland 2005, 28 Min.)

Imam Bekir Alboga in Mannheim glaubt, dass nur ein möglichst offener Umgang mit der islamischen Religion die Menschen näher bringen kann. Er lädt deshalb in seine Moschee ein, organisiert tägliche Führungen und stellt sich den Fragen der neugierigen Besucher und Besucher innen.

3. Nix Deutsch (Deutschland, 28 Min.)

Eine Dokumentation über den Alltag einer Schule in Hamburg, in der deutschstämmige Schülerinnen und Schüler in der Minderheit sind. Gerade für islamische Schülerinnen gibt es immer wieder Probleme - etwa beim Schwimmunterricht oder bei Klassenreisen.

4. "Wir sind Eure Töchter, nicht eure Ehre!" (Deutschland 2005, 13 Min.)

Drei junge türkische Frauen erzählen von drohenden Zwangsheiraten, innerfamiliärer Gewalt und ihrem mühsamen Weg in die Unabhängigkeit.

5. Wie viel Moral steckt in dem Stoff? (Deutschland, 13 Min.)

Schülerinnen und Schüler aus Köln diskutieren das "Kopftuch" und freie Liebe.

6. "Kai ist schwul, Murat auch!" (Deutschland 2005, 7 Min.)

Das Zentrum für Migranten, Lesben und Schwule in Berlin berichtet von Aktionen für und Übergriffen gegen homosexuelle Migranten.

7. Küssen, Herzen, Händchen halten ... (Deutschland 2005, 6 Min.)

Georg Klauda, Autor aus Berlin, spricht über Männerfreundschaften und Homophobie in der islamischen Kultur.

Extras:

Mini-Features zum Thema "Frauen und Islam" sowie "Homosexualität und Islam" (Begleitkarte)

### **Jahaya S. - Eine Jugend in Tansania**

Mediennr.: 42 50408  
 Format: Video/VHS, 43 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Schweiz 1991  
 Regie: Peter Stierlin

Jahaya S. lebt mit seiner Familie in Tansania auf dem Land. Zwanzig Jahre ist er alt, und dennoch schwach wie ein Greis, die Hälfte seines Lebens plagt ihn eine schwere Tuberkulosekrankheit. Sein Vater leidet an Lepra, die Mutter hat einen Herzfehler. Zehn Kinder brachte sie zur Welt, vier davon sind noch am Leben, die anderen starben an Unterernährung. Trotz ihrer gesundheitlich gravierenden Zustände schuftet die Familie Tag für Tag hart, um nicht verhungern zu müssen. Der Film schildert den Teufelskreis der Armut. (Beiheft)

### **Die Jüdin - Edith Stein**

Mediennr.: 42 54706  
 Format: Video/VHS, 97 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: 1995  
 Regie: Marta Meszaros  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Edith Stein, Tochter einer orthodoxen jüdischen Familie und Doktor der Philosophie, tritt 1922 zum katholischen Glauben über. Weil sie Jüdin ist, wird ihr 1933 die Lehrerlaubnis entzogen. Sie flieht nicht ins Ausland, sondern fühlt sich dazu berufen, in einen Orden einzutreten, und zwar in den der Karmeliter in Köln. Noch während ihres Noviziats nimmt Edith Stein ihre philosophischen Arbeiten wieder auf. Als ihre Mutter stirbt, entschließt sich auch ihre jüngere Schwester Rosa dem Orden beizutreten. Doch bald schon müssen die beiden vor den Nazis in die Niederlande fliehen. Am 9. August 1942 kommt Edith Stein in den Gaskammern von Auschwitz um.

### **Katrins Hütte**

Mediennr.: 42 54152  
 Format: Video/VHS, 87 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1991  
 Regie: Joachim Tschirner

1985: Die 23jährige Katrin Hensel ist Erste Blockwalzerin im Volkseigenen Betrieb Maxhütte, Unterwellenborn, und seit wenigen Wochen mit dem Kranführer ihrer Brigade, Faiko Hensel, verheiratet.

Sechs Jahre lang, von 1985 bis Juni 1991 begleitete das Filmteam Katrin Hensel im Beruf, im Privatleben, in der Politik. Als die Dreharbeiten anfangen, wusste man noch nicht, dass aus diesem Film eines der persönlichsten Dokumente des Übergangs von der DDR in die Bundesrepublik werden sollte. Katrin war strebsam in ihrem Metallberuf und qualifizierte sich weiter. Sie wurde von der Jugendorganisation ihres Kreises als Kandidatin für die DDR-Volkskammer aufgestellt und war nach ihrer Wahl die jüngste Volkskammerabgeordnete der Deutschen Demokratischen Republik. Eine bemerkenswert unangepasste Abgeordnete, wie der Film an verschiedenen Stellen zeigt. Ihr gerader Sinn und ihr offenes Wort haben sie vor und nach der Wende begleitet, mit kritischem Blick für die Schwächen und Probleme, aber auch das Schöne und Wichtige im Leben. Ein Stück Geschichte einer Jugendzeit in Deutschland.

**Kopftuch und Minirock***Junge Türkinnen zwischen Koran und Karriere*

Mediennr.: 42 54720  
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998  
 Regie: Jana Matthes, Andrea Schramm

Junge Türkinnen, in Deutschland geboren und aufgewachsen, stehen zwischen den Kulturen. In dieser Situation reagieren die Betroffenen sehr unterschiedlich. Die Filmemacher dokumentieren über ein halbes Jahr lang das Leben von drei Türkinnen in dieser Lebenssituation.

(Begleitkarte)

**Laien zweiter Klasse?***Zur Situation der Frau in der Kirche*

Mediennr.: 42 01161  
 Format: Video/VHS, 17 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: 1987

Längst schweigen Frauen nicht mehr, sie sind selbstbewusst geworden und suchen ihren Platz in der Kirche. Sie fordern Gleichberechtigung auch in Entscheidungsgremien und Zugang zu allen kirchlichen Ämtern. Sie wollen im Dialog mit ihren Glaubensbrüdern - nicht im Kampf gegen sie - für eine geschwisterliche Kirche eintreten und die Interessen der Frauen im kirchlichen Alltag sicherstellen. Die Film-Reportage bietet Anlass, sich mit der Situation der Frau in der (katholischen) Kirche kritisch-konstruktiv auseinander zusetzen.

(Begleitkarte)

**Lehrerinnen der Thora - Frauen werden Rabbinerinnen**

Mediennr.: 42 01561  
 Format: Video/VHS, 18 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: 1991

Im liberalen Judentum sind Frauen und Männer religiös gleichgestellt, was als Konsequenz die Zulassung der Frauen zu allen Ämtern fordert - so auch zum Rabbinat. Weltweit sind es etwa 100 Rabbinerinnen, die beispielsweise am Leo-Baeck-College in London studiert haben und sich dort auf ihre Aufgaben vorbereitet haben.

(Begleitkarte)

**Leiden von Frauen im 2. Weltkrieg**

Mediennr.: 42 01196  
 Format: Video/VHS, 15 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1989  
 Regie: Heidrun Baumann, Hermann Hoebel, Pierre Bischoff

Ausschnitte aus NS-Wochenschauen und Dokumentarphotos führen ein in die Rolle der Frau im Dritten Reich und in die ihr vom Regime zugeordnete Aufgabe während des Zweiten Weltkriegs. An vier Schicksalen wird exemplarisch gezeigt, welche Leiden Frauen während des Zweiten Weltkriegs ertragen mussten: Eine Lettin erlebt die deutsche und die russische Front in ihrem Wohnort, eine Sudetendeutsche berichtet von der Flucht aus der Heimat

während der letzten Kriegswochen, eine Berlinerin schildert die Bombenangriffe auf die Großstadt und eine Französin erinnert sich an ihre Arbeit in der Résistance im Elsaß.  
(Begleitkarte)

### **Mama Coulibaly**

*Die Erfolgsgeschichte von Mikrokrediten*

Mediennr.: 46 41184  
Format: DVD, 30 Min farbig  
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005  
Regie: Inge Altemeier

Mama Coulibaly, 40 Jahre alt und Mutter von sieben Kindern, lebt im Zentrum von Yebe - einem armen Marktflecken in der Sahelzone. Als einzige im Dorf schickt sie ihre dreizehnjährige Tochter zur Schule und finanziert die Ausbildung ihres ältesten Sohnes. Sie besitzt einen kleinen Laden, verkauft Lebensmittel und Gewürze. Ihr Getreidehandel blüht und die Hirse aus Yebe verkauft sie sogar in die Hauptstadt. Das alles schafft sie nur, weil sie zweimal einen kleinen Kredit von der Dorfsparkasse erhalten hat. Vor acht Jahren kamen Mitarbeiter der deutschen Entwicklungszusammenarbeit nach Yebe und halfen Mama Coulibaly ihr Leben umzukrempeln. Sie bauten die Dorfsparkasse und unterstützten die Leute beim Aufbau der selbstverwalteten Kassen.

### **"Man mußte doch was tun ..."**

*Eine Widerstandskämpferin erzählt aus ihrem Leben*

Mediennr.: 42 48368  
Format: Video/VHS, 72 Min farbig  
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1987  
Regie: Loretta Walz, Rolf Schnieders, Helma Fehrmann, Benedikt Berg  
FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Die heute 80jährige Maria Fensky erzählt die wichtigsten Ereignisse ihres Lebens, das durch den Kampf gegen den Faschismus bestimmt wurde. Als Kommunistin wurde sie 1933 inhaftiert und verbrachte insgesamt fünf Jahre im Zuchthaus und in Konzentrationslagern. Sie hat nie aufgehört, im illegalen Widerstand zu arbeiten, um gegen Faschismus und Krieg zu opponieren. Nach 1945 wurde sie Stadtverordnete der KPD in Köln und erneut wegen ihrer politischen Tätigkeit in den fünfziger Jahren eineinhalb Jahre inhaftiert. Auch im hohen Alter ist sie aktiv geblieben, z. B. für die Friedensbewegung, um - wie sie sagt - sich selbst und den "aufrechten Gang" nicht aufzugeben.  
(Beiheft, Begleitkarte)

### **Mansfield Park**

Mediennr.: 46 40366  
Format: DVD, 107 Min farbig  
Sprache(n): Deutsch, Englisch  
Untertitel: Deutsch  
Prod.land/-jahr: Großbritannien 1999  
Regie: Patricia Rozema  
FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Fanny Price kommt aus ärmlichen Verhältnissen, hat aber das Glück, bei einer reichen Tante auf dem Landsitz Mansfield Park aufzuwachsen. Die beiden fremden Welten stoßen

zusammen, als Fanny sich in einen Sohn des Schlossherrn verliebt. Energisch kämpft sie gegen die Traditionen "bei Hofe". (Nach dem gleichnamigen Roman von Jane Austen)

Extras:

Kapitelwahl, Trailer, Interviews, Behind the Scenes  
(Begleitkarte)

### **Le Maroc qui bouge**

Mediennr.: 46 41808  
Format: DVD, 47 Min farbig  
Prod.land/-jahr: Frankreich 2006  
FSK/USK: LEHR-Programm

Vier Episoden dokumentieren das Leben junger Menschen in Marokko zwischen Tradition und Moderne sowie die kulturellen Veränderungen im heutigen Maghreb-Staat:

1. Asmaa et Khadija sous le même ciel / Junge Frauen in Marokko (14 Min.)

Zwei junge Frauen berichten aus ihrem Alltag: Khadija lebt im Internat, am Wochenende besucht sie ihre Familie auf dem Land und in ihrer Freizeit spielt sie Fußball; Asmaa wohnt in der Stadt, sie tanzt gern und erklärt, warum sie ein Kopftuch trägt.

2. Marrakech, je t'aime / Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen (14 Min.)

Ein Tag im Leben vom Ilyass und seiner Freundin Myriam: Die beiden 15-Jährigen erzählen vom Schulalltag, sie gehen gemeinsam zum Markt und erläutern, warum ihre Eltern sie nicht zu zweit ausgehen sehen dürfen.

3. Je rêvais d'aventure / Kulturbarrieren (9 Min.)

Ein junger Franzose berichtet von einer geheimnisvollen Begegnung in Marrakesch: Durch die verwinkelten Gassen der Stadt folgt er einem Mädchen und taucht so in eine für ihn fremde Welt ein. Ein Traum mit Symbolgehalt: Kann ein junger Europäer die kulturelle Barriere überwinden und ein muslimisches Mädchen wirklich erreichen?

4. Ramdane, le roi du désert / Stammesleben auf dem Land (9 Min.)

Ein junger Beduine, der Touristen durch die Wüste führt, erzählt, wie sich das Leben für ihn und seinen Stamm verändert hat.

### **Mitternachtsbuch (Le Livre de Minuit)**

Mediennr.: 42 02249  
Format: Video/VHS, 17 Min farbig  
Prod.land/-jahr: Frankreich 1996  
Regie: Thierry Binisti

Frankreich 1942, zu Zeiten der Besetzung durch die Nazis. Eine Frau mit einem zehnjährigen Sohn verteilt jede Nacht für eine nicht näher bestimmte Untergrundbewegung illegale Druckschriften. Ihr Sohn hat klare Verhaltensregeln für den Fall, dass sie gefasst wird. Er bewältigt seine Angst von Nacht zu Nacht mittels der Geschichten von 1001 Nacht. Auch Scheherazade hat es schließlich geschafft, von Nacht zu Nacht dem Sultan ihr Weiterleben abzurufen.

(Begleitkarte)

### **Moolaadé - Bann der Hoffnung**

Mediennr.: 46 41612  
Format: DVD, 120 Min farbig  
Sprache(n): Bambara  
Untertitel: Französisch, Deutsch

Prod.land/-jahr: Kamerun, Marokko, Senegal, Tunesien 2004  
 Regie: Ousmane Sembéne  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Am Vorabend des Festes zu ihrer Beschneidung laufen sechs Mädchen von zu Hause weg. Vier von ihnen suchen Schutz bei Collé Gallo Ardo Sy - einer willensstarken Frau, die sich vor einigen Jahren geweigert hat, ihre Tochter beschneiden zu lassen. Gegenüber den Eltern, die die Rückkehr ihrer Kinder einfordern, beruft sich Gallo Ardo auf ein traditionelles Schutzrecht, das mit unserem Asyl vergleichbar ist und Moolaadé genannt wird. Niemand darf ihren Hof betreten und niemand darf die Mädchen anrühren, bis sie diesen Schutz-Bann wieder aufhebt.

Schnell bilden sich zwei Gruppierungen im Dorf. Die einen verdammen Gallo Ardo wegen ihrer Widerspenstigkeit, während andere sie bewundern, weil sie im tiefsten Herzen auch gegen die Beschneidung sind. Als dann die Theorie aufkommt, die Frauen seien deshalb so aufsässig, weil ihnen dies im Radio eingeredet werde, werden alle Radiogeräte des Dorfes verbrannt. Die Fronten beginnen sich neu zu sortieren. Als Gallo Ardo von ihrem Mann auch noch öffentlich und demütigend geschlagen wird, beginnt die Stimmung zu kippen ....

Extras:

Kapitelwahl, Making of, Interview mit dem Regisseur, Bio- und Filmografie des Regisseurs, Internationaler Trailer, Französischer Trailer, Trailershow: Xenix & good!movies

## Neugier genügt

▪ **Helene Stöcker**  
*Frauenrechtlerin*

Mediennr.: 29 60027  
 Format: Online-Audio, 14:07 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

13. November 1929: Zahlreiche Grußadressen, Widmungen, Artikel und Reden feiern den 60. Geburtstag von Helene Stöcker, der bekanntesten Frauen- und Friedensaktivistin der Weimarer Republik.

Helene Stöcker befindet sich auf dem Zenit ihres Schaffens. 25 Jahre zuvor hat sie den "Bund für Mutterschutz" gegründet, dafür gesorgt, dass es Wohnheime für ledige Mütter gibt. Seit Helene denken kann, lebt sie den Kampf um die Gleichstellung der Frau. Sie gehört zu den ersten Studentinnen, die 1896 an der Berliner Friedrich-Willhelms-Universität studieren dürfen. Mit der Forderung nach sinnlicher und positiver Sexualität, auch für die Frau, stößt sie später bei ihren Mitstreiterinnen auf Widerstand.

Auch tut sich die Umgebung schwer mit ihren Themen wie der Akzeptanz von Homosexualität oder einem sachlichen Umgang mit Geschlechtskrankheiten. Helene Stöcker hat wenig übrig für Kompromisse. In ihrer Zeitschrift "Die Neue Generation" fordert die Professorin eine "neue Ethik" und die "neue Frau".

## Mutter Teresa

*Im Namen der Armen Gottes*

Mediennr.: 42 54357  
 Format: Video/VHS, 93 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: 1997  
 Regie: Kevin Connor  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Teresa, albanische Ordensschwester, ist seit Jahren Lehrerin an einer Schule des Loreto-Konvents für Mädchen der Oberschicht in Indien. In den Wirren des Unabhängigkeitsjahres 1946 wird sie mit der menschenunwürdigen Wirklichkeit der sozialen Verhältnisse in Kalkutta konfrontiert. Sie spürt die Berufung, den Ärmsten zu helfen. Widerstrebend geben ihr die kirchlichen Autoritäten die Erlaubnis, in einem Slum das Leben mit den Bedürftigen zu teilen. Sie kümmert sich um jene Menschen, die verlassen auf den Straßen leben; hingebungsvoll hilft sie den Sterbenden und gründet einen eigenen Orden. Im Dezember 1979 wird Mutter Teresa mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

### **Noch führen die Wege an der Angst vorbei**

Mediennr.: 42 48271  
 Format: Video/VHS, 50 Min schwarz/weiß  
 Prod.land/-jahr: 1988

Vergewaltigung von Frauen - ein inzwischen fast schon alltäglicher Vorgang. In der Ehe und außerhalb passiert es. Vieles bleibt im Dunkeln, der geringere Teil kommt an die Öffentlichkeit. Aber auch dann sind die betroffenen Frauen die Benachteiligten. Angst geht um beim Gang nach Hause im Dunkeln, beim Benutzen des Parkhauses, wenn Frauen allein im Gasthaus sitzen etc. Der Film zeigt solche Situationen auf, analysiert die Ist-Lage, macht Mut zum Kampf gegen das Unrecht.

### **Nora Helmer**

Mediennr.: 42 00719  
 Format: Video/VHS, 103 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1974  
 Regie: Rainer W. Fassbinder

Drei Tage aus der Ehe eines karrierebewussten Rechtsanwalts: Dessen Frau, die Titelheldin, wird sich im Laufe dieser drei Tage ihrer Unmündigkeit und Abhängigkeit bewusst. Sie ist schließlich nicht mehr bereit, die Rolle als "Puppe" und "Spielzeug" zu akzeptieren. Folgerichtig verlässt Nora Helmer ihren Mann und ihre Kinder. (Nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Henrik Ibsen)  
 (Begleitkarte)

### **"...nur weil ich ein Mädchen bin"**

*Weibliche Flucht in die Sucht*

Mediennr.: 42 57061  
 Format: Video/VHS, 29 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2000

Frauen suchen scheinbare Lösungen in Diäten, Fastenkuren, Fress- und Brechanfällen. Sie disziplinieren sich selbst, zerstören ihren Körper, hungern sich oft zu Tode und schaffen sich voll Verzweiflung Glücksgefühle im Hunger-Wahn. Oft mit Hilfe von Tabletten spielen sie die unauffällig belastbare Mutter, Hausfrau und Kollegin oder suchen im Alkohol und Drogenkonsum einen Ausweg. Der Film gibt einen Überblick über die Hintergründe weiblicher Suchtformen: Medikamentenabhängigkeit, Essstörungen (Bulimie und Magersucht), Alkoholismus und Heroinabhängigkeit.

## Parallelwelt: Film - Ein Einblick in die DEFA

### ▪ Frauen und Emanzipation

*Der Dritte / Die Beunruhigung*

Mediennr.: 46 41960  
 Format: DVD, 203 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006  
 Regie: Christian Gropper

DER DRITTE (107 Min. f, DDR 1972, Regie: Egon Günther, FSK: ab 6)

Margit, Mitte dreißig, verkörpert als Mathematikerin in leitender Position die leibhaftige Emanzipation. Sie hat bewiesen, dass Frauen in der DDR eine ihren Kompetenzen entsprechende Führungsposition erreichen können. Aber es gibt einen "dunklen" Punkt in dieser Erfolgsbilanz: Sie ist allein erziehende Mutter zweier Töchter, beide Kinder stammen von unterschiedlichen Vätern und ihre große Sehnsucht gilt einer neuen Beziehung. Margit ist nicht länger gewillt, den gesellschaftlichen Verhaltensmustern zu entsprechen und als Frau auf den idealen Partner zu warten - sie ergreift die Initiative.

Extras:

Kapiteleinteilung, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, Autor Günther Rücker über "Der Dritte" und dessen Brisanz - Interview, "Sylvia" - Dokumentarfilm, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Bilder-Galerie

DIE BEUNRUHIGUNG (96 Min. sw, DDR 1981, Regie: Lothar Warneke, FSK: ab 12)

Inge steht scheinbar mit beiden Beinen im Leben. Als Psychologin diskutiert sie in einer Filiale der Ehe- und Familienberatung mit Ehepaaren über Wege aus deren Krise. Eines Tages aber findet sie sich selbst im Wartezimmer wieder, nimmt als Hilfe suchende Frau auf der anderen Seite des Schreibtisches Platz. Denn in ihrer Brust wurde ein Knoten festgestellt. Bereits am nächsten Tag soll sie sich im Krankenhaus einfinden. Die ihr bis dahin verbleibende Zeit verbringt sie auf ungewohnte Weise.

Extras:

Kapiteleinteilung, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, Ausschnitte aus dem Zeitzeugen-Interview mit Lothar Warneke, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Bilder-Galerie

### Paris was a woman

Mediennr.: 46 40365  
 Format: DVD, 75 Min farbig  
 Sprache(n): Deutsch, Englisch, Französisch  
 Untertitel: Französisch  
 Prod.land/-jahr: 1995  
 Regie: Greta Schiller  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Ein Blick auf das Paris der 20er und 30er Jahr.: Die Stadt zieht viele Künstlerinnen in ihren Bann. Sie bietet ihnen die Atmosphäre, die Freiheit zu arbeiten und zu leben wie sie möchten. Berühmte Frauen wie Colette, Djuna Barnes, Gertrude Stein, Natalie Clifford Barney stehen für viele andere. Ihr Leben steht in engem Zusammenhang mit den "weiblichen" Eigenschaften von Paris.

Extras:

Bildergalerie, Trailer, Produktionsnotizen

## Passe-partout

### ▪ Berufstätig und Mutter - ein Kinderspiel?

Mediennr.: 49 80434  
 Format: Online-Video, 27 Min farbig,  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999

Ob Deutsche oder Französischen, immer mehr junge Frauen bereiten sich auf ein autonomes Berufsleben vor. Sie qualifizieren sich und fordern ihren Platz in der Arbeitswelt. Doch wie steht es um die Berufstätigkeit der Frauen, wenn sie Mütter werden?

Der Film vergleicht die Situation und das Selbstverständnis berufstätiger Mütter in Deutschland und in Frankreich. Welche Kinder-Betreuungsmöglichkeiten gibt es in beiden Ländern? Wie organisieren berufstätige Mütter den Alltag ihrer Kinder? Inwiefern werden sie vom Staat unterstützt? Gibt es politische Konzepte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, und wie funktionieren sie? Welchen Wert messen berufstätige Mütter in Deutschland und in Frankreich ihrer Arbeit bei, wie managen sie den Alltag mit Beruf und Familie? Wo stoßen sie an ihre Grenzen, und was wünschen sie sich für die Zukunft?

### Die Rabenmutter

*Aus Liebe zum Kind*

Mediennr.: 42 52000  
 Format: Video/VHS, 28 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995  
 Regie: Bernd Umbreit, Heidi Umbreit

"Du bist eine Rabenmutter! Du wirfst dein Kind weg! Du musst doch psychisch krank sein! Hättest du dein Kind lieber abgetrieben!" Im Gegensatz zu Adoptiveltern haben abgebende Mütter in unserer Gesellschaft einen schlechten Ruf! In diesem Film berichten vier Frauen mit den unterschiedlichsten Erfahrungen, sehr ehrlich und offen, warum sie ihr Kind zur Adoption freigegeben haben und wie sie mit dieser Situation fertig werden. Frauen, die wollten, dass ihr Kind lebt und das bekommt, was sie ihnen zur Zeit der Geburt nicht geben konnten: Geborgenheit, eine glückliche, sorgenfreie Kindheit in einer intakten Familie.

### "Rassenschande"

*Für eine Liebe ins Konzentrationslager*

Mediennr.: 46 10601  
 Format: DVD, 23 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland  
 Regie: Christian Gropper  
 FSK/USK: LEHR-Programm

Die Bauernmagd Anni verliebt sich im November 1940 in den polnischen Zwangsarbeiter Heinrich. Es ist Liebe auf den ersten Blick - aber eine verbotene Liebe, denn Beziehungen zwischen ausländischen Zwangsarbeitern und Deutschen stehen unter Strafe. Zwei Jahre können sie ihre Liebe geheim halten, dann wird Anni schwanger. Heinrich wird verhaftet, sitzt ein halbes Jahr in der Todeszelle, ehe man ihn in das KZ-Dachau verlegt. Anni bringt im Mai '43 ihre Tochter zur Welt, sieben Monate später wird auch sie verhaftet und ins KZ-Ravenbrück gebracht. Nach wochenlangen Demütigungen und Schikanen kommt sie im Januar '45 nach Hause zurück. Bis in die 50er Jahre werden sie und ihre Kinder als Staatenlose diskriminiert.

(Begleitkarte)

## **Regen ist Wasser**

Mediennr.: 42 79797  
 Format: Video/VHS, 28 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: 1996  
 Regie: Albert Wandago

Der Bau von Regenwasserspeichern ist eine kostengünstige, dezentrale Methode der Wasserversorgung. Im trockenen Hochland Kenias sind Frauensparvereine in der Regenwassernutzung aktiv und haben so über einen Zeitraum von zehn Jahren den Lebensstandard in der Region deutlich verbessert. Ein kenianisches Filmteam dokumentiert diese Erfolgsgeschichte aus Anlass eines Besuchs ugandischer Frauen, die nach Kenia gereist sind, um die Techniken des Regenwassersammelns von den Kenianerinnen zu lernen.

## **Religionen der Welt**

### **▪ Islam - Die muslimische Karatemeisterin**

Mediennr.: 49 81987  
 Format: Onlin-Video, 6 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Die Europameisterin Ebru Shik Ahmad zeigt in biografischer Form die Probleme und Schwierigkeiten auf, die einer Muslimin begegnen können. Es gibt unterschiedliche Ansichten der Muslime zur Rolle der Frau. Deutlich wird, dass der Islam nicht als einheitliche Religion auftritt, sondern dass es viele unterschiedliche Auslegungen zu diversen Themen gibt.

## **Reise nach Kandahar**

Mediennr.: 42 31469  
 Format: Video/VHS, 85 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Iran 2001  
 Regie: Mohsen Makhmalbaf  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Die Exil-Afghanin und Journalistin Nafas kehrt noch während des Taliban-Regimes in ihre Heimat zurück. Der Grund ihrer nicht ganz freiwilligen Rückkehr ist der Hilferuf ihrer jüngeren Schwester. Diese hält die Lebensbedingungen in ihrem Heimatland nicht mehr aus und kündigt an, Selbstmord zu begehen.

Nafas Reise ist gefährlich und gesetzwidrig, da sie als Journalistin kein Visum erhalten hätte und als Frau nicht alleine reisen darf. So tarnt sie sich unter dem Schleier einer "Burka" und bricht in Richtung Kandahar auf - ein beschwerlicher Weg durch eine Wüstenlandschaft und eine von Armut, Kriegselend und Unterdrückung gezeichnete Gesellschaft.

## **Das Reisfeld (Neak sre / Les gens de la risière)**

Mediennr.: 42 31019  
 Format: Video/VHS, 125 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: 1994  
 Regie: Rithy Panh  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Im Zyklus von Aussaat, Wachstum, Reife und Ernte wird die Geschichte einer kambodschanischen Bauernfamilie erzählt. Noch vor dem Beginn der Reisaussaat, dem "Erwecken der Felder", kündigt sich Unheil an, als Yim Om auf dem Feld auf eine Kobra trifft - ein böses Omen. Und als Vong Poeuw, ihr Mann, wenig später beim Pflügen in einen giftigen Dorn tritt, ist das der Beginn einer Reihe von Schicksalsschlägen. Der Familie fehlt das Geld für die ärztliche Behandlung, und bei dem Versuch, sich den Dorn zu entfernen, stirbt er an den Folgen der Blutvergiftung. Nun muss Yim Om seinen Platz einnehmen und sich zugleich um die sieben Töchter kümmern. Flusskrebsplage, Sturm und Hitze bedrohen die Ernte. Yim Om ist auf Dauer der Belastung durch die harte Feldarbeit nicht gewachsen; Erschöpfung und Trauer laugen sie aus, zunehmend verfällt sie dem Wahnsinn. Allein gelassen von der Dorfgemeinschaft, die tatenlos zuschaut, bestellen die Töchter nun das Feld bis zur Ernte. Unter der Anleitung von Sokha, der ältesten von ihnen, beweisen sie dabei ungeheure Stärke und Ausdauer. Endlich ist die Ernte eingebracht; eines Nachts nimmt Sokha ihre Mutter bei der Hand und führt sie aufs Reisfeld hinaus. Zum ersten Mal seit langer Zeit erblüht ein leichtes Lächeln auf Yim Oms Gesicht.  
(Begleitkarte)

### **Rosa Luxemburg - Stationen ihres Lebens**

Mediennr.: 42 47981  
 Format: Video/VHS, 20 Min schwarz/weiß  
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1971  
 Regie: Renate Drescher

Rosa Luxemburg wurde am 5. März 1870 in der polnischen Stadt Zamosc geboren. Nach Studienjahren von 1890 bis 1898 kam sie nach Berlin, wo sie Mitglied der SPD wurde. Schon 1905 kam sie in Konflikt mit Opportunisten innerhalb der Partei; gemeinsam mit Karl Liebknecht vertrat sie die Notwendigkeit des politischen Massenstreiks. Beim Internationalen Sozialistenkongress 1907 setzte sie sich gemeinsam mit Bebel, Lenin und Martow für eine Antikriegsresolution ein - mit Erfolg. Durch dieses Engagement machte sie sich zur Feindin des deutschen Militarismus. Sie wurde verhaftet und 1915 für ein Jahr ins Frauengefängnis eingeliefert. Währenddessen brachte der Erste Weltkrieg für viele Soldaten und Zivilisten Tod oder Verwundung. Karl Liebknecht, der als einziger Abgeordneter des Reichstags gegen die von der Regierung geforderten Kriegskredite gestimmt hatte, wurde 1916 wegen Antikriegspropaganda verhaftet; wenige Wochen danach wurde auch Rosa Luxemburg wieder in "Schutzhaft" genommen.

Doch die Oktoberrevolution und das Ende des Krieges bewirkten auch in Deutschland revolutionäre Bewegungen. Die beiden Revolutionäre mussten aus der Haft entlassen werden; sie gründeten den Spartakusbund und kurze Zeit später die Kommunistische Partei. Am 15. Januar 1919 wurden Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht von Angehörigen der Gardekavallerie- Schützendivision verhaftet und anschließend von Freicorps-Angehörigen ermordet. Der Film schildert diese Entwicklung in alten Film- und Fotodokumenten.

### **Ruanda im Schatten des Völkermordes**

Mediennr.: 42 02281  
 Format: Video/VHS, 26 Min farbig  
 Regie: Stefanie Landgraf, Johannes Gulde  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Die Bewohner Ruandas leben verstreut auf zahlreichen Hügeln. Jeder Hügel bildet dabei eine eigene Sozialgemeinschaft, in der über alle Entscheidungen gemeinsam abgestimmt wird. Rückgrat der Gemeinschaft sind die Frauen. Für Hof- und Feldarbeit allein verantwortlich, haben sie soziale Strukturen geschaffen, mit denen sie sich gegenseitig

helfen und unterstützen können. 1992 hat ein Filmteam über mehrere Wochen eine solche Gemeinschaft von Frauen begleitet und deren Lebens- und Arbeitsbedingungen kennen gelernt. 1996 besuchte das Filmteam erneut die Frauen. Zwei von ihnen waren während des Völkermordes umgekommen, eine war mit ihrer Familie nach Zaire geflüchtet. Die übrigen hatten ihre Arbeit wieder aufgenommen. Und sie hoffen, dass das traditionelle Sozialgefüge ihnen hilft, Verlust und Schmerz, die ihnen der Krieg zugefügt hat, gemeinsam besser zu verarbeiten.

(Begleitkarte)

### **Scheidung auf Iranisch**

Mediennr.: 42 31061  
 Format: Video/VHS, 55 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: 1998  
 Regie: Kim Longinotta, Ziba Mir-Hosseini  
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Drei Frauen gehen einen hindernisreichen Gang durch ein Teheraner Familiengericht, jede im Bemühen, dem Gesetz, das fast immer auf Seiten der Männer steht, ein Stück Gerechtigkeit abzutrotzen. Die 16jährige Ziba möchte sich aus der ungeliebten Ehe mit einem 20 Jahre älteren Mann befreien, studieren und Anwältin werden, muss dafür aber auf ihr Ehegeschenk verzichten. Jamileh wird von ihrem Mann misshandelt und vernachlässigt. Sie klagt vor Gericht und möchte ihn bestraft sehen sowie eine finanzielle Kompensation erwirken. Ihr erwerbsloser Mann kann die Klage verhindern, indem er verspricht, sich zu bessern. Mariam, die dritte Protagonistin, ist geschieden und Mutter von zwei Töchtern. Sie kämpft verzweifelt um das Sorgerecht ihrer Kinder, das ihr von ihrem Ex-Mann streitig gemacht wird, nachdem sie eine neue Ehe mit einem Mann ihrer Wahl eingegangen ist. Mariam verliert die Verhandlungen.

(Begleitkarte)

### **Schreckliche Mädchen**

*Straßenkinder am Ende der Flucht*

Mediennr.: 42 56870  
 Format: Video/VHS, 30 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1998  
 Regie: Heike Bachelier, Mika Kallwass  
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Vier junge Frauen, alle unter 20 Jahre alt, erzählen von ihrem Leben auf der Straße, von den Gründen, warum sie von zu Hause weggegangen sind, was sie in die Großstadt (Berlin) gelockt hat, worin das am Anfang Faszinierende an diesem Leben in U-Bahnschächten, Parks, Wagenburgen und besetzten Häusern bestand. Sie erzählen aber auch von den hässlichen und erbärmlichen Seiten dieses Daseins, ihren Drogen- und Armutskarrieren, ihren Ängsten und Sehnsüchten. Sie führen den Zuschauer an die Orte, an denen sie gelebt und gelitten, wo sie ihr Glück gesucht, gefunden und wieder verloren haben.

(Begleitkarte)

## Schwerpunkt: Islam - So nah, so fremd

### ▪ "Zwangsheirat"

*Familienehre vor Liebe?*

Mediennr.: 49 81122  
 Format: Online-Video, 29 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

Etwa 30 000 junge Türkinnen und Türken reisen jedes Jahr nach Deutschland, um hier zu heiraten. Die Ehen werden nicht selten von den Familien arrangiert, wenn nicht sogar erzwungen. Mit dem Islam hat das nichts zu tun, wohl aber mit dörflicher Tradition und auch mit Geld.

Die Autorin Fatma Bläser und die Rechtsanwältin Seyran Ates sind nur knapp diesem Schicksal entgangen und engagieren sich heute für die Selbstbestimmung türkischer Frauen und Mädchen in Deutschland. Susanne Babila hat die beiden Frauen begleitet und ist dabei auf eine entwurzelte Diasporagesellschaft gestoßen, in der Normen und Werte aus der Zeit der Einwanderung vor vierzig Jahren konserviert werden und die oft konservativer ist, als die Bevölkerung in der heutigen Türkei.

### Sehnsucht nach Djamila

Mediennr.: 42 01283  
 Format: Video/VHS, 78 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Sowjetunion 1963  
 Regie: Irina Poplawskaja  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Djamila, eine junge Kirgisin, ist mit Sadyk verheiratet, einem Mann, den nach altem Brauch die Eltern für das junge Mädchen ausgesucht haben. Sadyk muss als Soldat in den Krieg ziehen. Seinem jüngeren Bruder Seit fällt die Aufgabe zu, Djamila zu beschützen. Beim Ernteeinsatz verliebt sich Djamila in Danijar, einen jungen Mann, der verwundet von der Front zurückgeschickt worden ist. Kurz vor der Rückkehr ihres Mannes aus dem Krieg flieht Djamila mit ihrem Geliebten aus dem Dorf. Bei ihrer Flucht erkennt der junge Seit, wie sehr er selbst in Djamila verliebt ist. Er verlässt seinen Heimatort, um Maler zu werden. (Nach dem Buch von Tschingis Aitmatow)  
 (Begleitkarte)

### Simone Veil

*Portrait d'une femme politique*

Mediennr.: 42 00172  
 Format: Video/VHS, 29 Min farbig  
 Sprache(n): Französisch  
 Prod.land/-jahr: 1980  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Simone Veil war 1974 - 1977 französische Gesundheitsministerin und von 1979 bis 1982 Präsidentin des Europäischen Parlaments. In Interviews mit der Politikerin und Dokumentaraufnahmen aus ihrem Arbeitsleben entsteht ein lebendiges Bild dieser eindrucksvollen Persönlichkeit. Zugleich wird ein Einblick in den Geschäftsalltag des Europaparlaments und in die politische Szene Frankreichs vermittelt. Im Rückblick wird die Auseinandersetzung um das französische Abtreibungsgesetz thematisiert, ebenso die

Jugend Simone Veils, die im Krieg als Jüdin nach Deutschland in ein Konzentrationslager deportiert wurde.

Der Videofilm eignet sich für den Einsatz in den Sekundarbereichen I und II (ab 10. Schj.) sowie in der außerschulischen Bildung. Die sprachlichen Voraussetzungen liegen nach etwa 4 Jahren Französischunterricht vor.

(Kopiervorlage, Beiheft, Begleitkarte)

### **Sophie Wittich - Aber man kann des gar net so sagen, wie's wirklich war ...**

*Sophie Wittich berichtet von Auschwitz und Ravensbrück*

Mediennr.: 42 50710  
 Format: Video/VHS, 28 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992  
 Regie: Loretta Walz

Die Sinteza Sophie Wittich wird 1913 in Neckarzimmern geboren. Im Februar 1943 deportieren die Nazis Sophie zusammen mit ihrem Mann und ihren acht Kindern nach Auschwitz. Nach mehreren Monaten wird die ganze Familie nach Ravensbrück gebracht. Dort bringt Sophie ihr neuntes Kind zur Welt. Ein Kind nach dem anderen stirbt in der Lagerhaft. Anfang 1945 wird sie im KZ Ravensbrück zwangssterilisiert. In Bergen-Belsen erlebt sie bei Kriegsende die Befreiung. Ihr Mann und nur drei ihrer Kinder haben mit ihr überlebt. Sophie Wittich stirbt 1991 in Stuttgart.

In dem vorliegenden Videofilm schildert sie den Transport und die Haft in den Lagern. Sie beschreibt ihre eigene Sterilisation und die Umstände der Zwangssterilisation vieler "Zigeunerinnen" in Ravensbrück.

### **Starke Frauen hat die Welt**

*Der Platz einer Frau - Kurzgeschichten -*

Mediennr.: 42 78508  
 Format: Video/VHS, 60 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: 1995  
 Regie: Dale Hermanson, Amalia Simmons, Napur Basu, Sandra Herrington, Judith Laird, Alfonso Porres

Filmemacherinnen aus Indien, Guatemala, Südafrika, Hongkong, der Karibik und dem Südpazifik zeigen in sechs Kurzfilmen, wie Frauen dort sich zusammenschließen, um aus eigener Kraft gegen Armut, Diskriminierung und Gewalt zu kämpfen. Ob beim Sammeln und Export von Meeresfrüchten von Fidji und Kiribati, im Kampf gegen Alkoholmissbrauch ihrer Männer und Söhne im indischen Bundesstaat Andrah Pradesh oder bei der Überwindung der Folgen jahrelanger Bürgerkriege in Guatemala: gemeinsam sind sie stark. Das sind auch die philippinischen Gastarbeiterinnen, die "Amahs" in den wohlhabenden Hongkonger Familien, südafrikanische Frauen, die nicht warten wollen, bis der Staat sich um ihre Gesundheit kümmert, und Frauen in Trinidad und Tobago, die dazu aufrufen, bei Gewalt von Seiten der Männer jetzt "zurückzuschlagen".

Die Titel der Kurzfilme: 1. (ohne Titel) (Pazifische Inseln / Fidji, Kiribati, 10 Min.), 2. Trockene Tage in Dobbaganuta (Indien / Andrah Pradesh, 10 Min.), 3. Ein gesunder Start (Südafrika, 10 Min.), 4. Leise tönt der Alarm (Karibik / Tobago, 11 Min.), 5. Die Amahs von Hongkong (Hongkong, 10 Min.), 6. Spuren des Leids (Guatemala, 9 Min.).

**Die Stubenälteste von Block 7***Frauenkonzentrationslager Ravensbrück*

Mediennr.: 42 00372  
 Format: Video/VHS, 85 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1983  
 Regie: Norbert Scherdin  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Die Berlinerin Erna Lugebiel und ihre Tochter berichten über Erlebnisse aus der Zeit der Weimarer Republik und der nationalsozialistischen Machtergreifung, über ihren Widerstand gegen den Terror und über Hilfeleistungen für verfolgte Juden, über die Verhaftung von Frau Lugebiel 1943 und ihre Leidenszeit im Frauenkonzentrationslager Ravensbrück von 1944 bis 1945.

(Begleitkarte)

**Das Testament der Mutter Teresa**

Mediennr.: 42 53110  
 Format: Video/VHS, 45 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995  
 Regie: Marcel Bauer

Mutter Teresa ist in aller Welt durch ihr Werk der Nächstenliebe zu einem Mythos unseres Jahrhunderts geworden. Dennoch gibt es wenige Zeugnisse von ihr; die letzten Filmdokumente datieren aus den 70er Jahren. Das Testament der Mutter Teresa zeichnet ein eindringliches Porträt der 85jährigen Ordensfrau. Vor laufender Kamera äußert sie sich zu drängenden Fragen der Zeit und gibt Einblicke in die selbstlose Arbeit der von ihr gegründeten Gemeinschaft "Missionarinnen der Nächstenliebe".

**Three families in India - Drei Familien in Indien**

Mediennr.: 55 52383  
 Format: Online-Medium, 53 Min farbig  
 Sprache(n): Deutsch, Englisch  
 Prod.land/-jahr: Großbritannien 2007  
 Regie: Roland Cros  
 FSK/USK: LEHR-Programm

In drei verschiedenen Regionen und drei unterschiedlichen sozialen Umfeldern öffnen drei Familien ihre Türen und zeigen ihr Alltagsleben im heutigen Indien. - Jain-Hindus, die ein Lebensmittelgeschäft in Bombay führen,  
 - tamilische Reisbauern aus dem Süden Indiens von der Dalit Kaste, der niedrigsten in Indien,

- muslimische Arbeiter aus der Industriestadt Kanpur im Norden

Der Film begleitet diese Menschen; er zeigt ihr Zuhause, beschreibt ihren Arbeitsalltag auf dem Feld wie in der Fabrik, in der sie täglich acht Stunden arbeiten und in der jeden Monat die besten Arbeiter von dem Chef selbst belohnt werden. Die Kamera ist dabei, wenn Wasi, der Kommunist, in die Moschee geht, wenn die Jain-Hindus von den Grundelementen ihrer Religion sprechen, wenn das Ehepaar Shah erzählt, dass ihre Ehe wie 99% aller Ehen von den Eltern arrangiert wurde und dass - so weiß Ishrat zu erzählen - "Hochzeiten aus Liebe" in der muslimischen Gemeinde nicht gern gesehen werden.

Der Film erzählt aber auch, dass die Bedeutung arrangierter Hochzeiten vor allem darin liegt, den zweiten Eckpfeiler der indischen Gesellschaft - das Kastensystem - aufrecht zu erhalten,

dass Väter und Ehemänner ihre Frauen nach der Geburt der Tochter schlagen, dass sie weiblichen Nachwuchs töten und dass die Situation der Frauen im Moment schlechter denn je ist.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Prolog (2:23 min)
2. Bombay: Familie Shah (4:27 min)
3. Pondichery: Familie Kaliemoti (5:09 min)
4. Kanpur: Familie Wasi (5:41 min)
5. Zu Hause bei Familie Shah und Kaliemoti (4:56 min)
6. Arbeiten in der Fabrik (5:19 min)
7. Religion (2:13 min)
8. Heirat (3:42 min)
9. Das Kastensystem (4:32 min)
10. Der Status der Frauen (4:49 min)
11. Die Reisernte (3:12 min)
12. Pläne und Träume für die Zukunft (6:16 min)

### **Three families in India - Drei Familien in Indien**

Mediennr.: 46 42216  
 Format: DVD, 53 Min farbig  
 Sprache(n): Deutsch, Englisch  
 Prod.land/-jahr: Großbritannien 2007  
 Regie: Roland Cros  
 FSK/USK: LEHR-Programm

In drei verschiedenen Regionen und drei unterschiedlichen sozialen Umfeldern öffnen drei Familien ihre Türen und zeigen ihr Alltagsleben im heutigen Indien. - Jain-Hindus, die ein Lebensmittelgeschäft in Bombay führen,  
 - tamilische Reisbauern aus dem Süden Indiens von der Dalit Kaste, der niedrigsten in Indien,

- muslimische Arbeiter aus der Industriestadt Kanpur im Norden

Der Film begleitet diese Menschen; er zeigt ihr Zuhause, beschreibt ihren Arbeitsalltag auf dem Feld wie in der Fabrik, in der sie täglich acht Stunden arbeiten und in der jeden Monat die besten Arbeiter von dem Chef selbst belohnt werden. Die Kamera ist dabei, wenn Wasi, der Kommunist, in die Moschee geht, wenn die Jain-Hindus von den Grundelementen ihrer Religion sprechen, wenn das Ehepaar Shah erzählt, dass ihre Ehe wie 99% aller Ehen von den Eltern arrangiert wurde und dass - so weiß Ishrat zu erzählen - "Hochzeiten aus Liebe" in der muslimischen Gemeinde nicht gern gesehen werden.

Der Film erzählt aber auch, dass die Bedeutung arrangierter Hochzeiten vor allem darin liegt, den zweiten Eckpfeiler der indischen Gesellschaft - das Kastensystem - aufrecht zu erhalten, dass Väter und Ehemänner ihre Frauen nach der Geburt der Tochter schlagen, dass sie weiblichen Nachwuchs töten und dass die Situation der Frauen im Moment schlechter denn je ist.

Extras:

Kapitelanwahl

### **Töchter zweier Welten**

Mediennr.: 42 50932  
 Format: Video/VHS, 60 Min farbig  
 Sprache(n): Deutsch, Türkisch  
 Untertitel: Türkisch, Deutsch  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1990

Regie: Serap Berrakkarasu

Meral ist 24, Türkin und seit ihrem sechsten Lebensjahr in der Bundesrepublik Deutschland. Als ihre Heimat empfindet sie die Türkei, die sie nur noch von Urlauben her kennt. Dennoch ist sie froh, in Deutschland aufgewachsen zu sein. Die Anschauungen der Mädchen in ihrem Dorf in der Türkei sind ihr fremd. Wie die meisten türkischen Mädchen ist Merla sehr behütet aufgewachsen. Die Angst der Eltern vor den fremden Einflüssen, die diffusen Vorstellungen eines Unglücks, das der Tochter zustoßen könnte - womit nicht nur der Verlust der Jungfräulichkeit gemeint ist. Es gibt keine Maßstäbe, die sie umgebende Welt einzuschätzen, die nur Bedrohliches enthält und nie vertraulicher wird. Meral wird mit 17 verheiratet, muß bei den Schwiegereltern leben, unternimmt mehrere Fluchtversuche, zuletzt ins Frauenhaus. Sie macht eine Ausbildung und lebt mit ihrem deutschen Freund zusammen. Seriban, ihre Mutter, kommt über diese "Schande" ihrer Tochter nicht hinweg. Mutter und Tochter nehmen dennoch wieder Kontakt auf, trotz aller Schmerzen, die sie sich gegenseitig zugefügt haben in Herzlichkeit und Liebe miteinander verbunden. Sie erleben sich beide als zerrissen zwischen Deutschland und der Türkei. Beide sind Töchter zweier Welten.

(Begleitkarte)

## Unser Jahrhundert

### ▪ Eine neue Welt 1900 - 1914

Mediennr.: 42 53195  
 Format: Video/VHS, 52 Min schwarz/weiß  
 Prod.land/-jahr: Frankreich 1991  
 Regie: Pierre Philippe  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Erinnerungen einer ganzen Epoche, eine Sammlung von Momenten aus Politik, Wissenschaft, Sport, Kunst, Technik, Film und Musik, die die Menschen unserer Zeit bewegt haben:

Alle Träume der Menschheit scheinen zum Greifen nah. Das Fliegen und der Triumph über Krankheiten sind durch Technik und Wissenschaft Realität. Die Gesellschaft Europas ist in einer wahren Hochstimmung, die auch durch Katastrophen wie den Untergang der Titanic nicht beeinträchtigt wird. Die Frauenbewegung und -emanzipation hat ihren Anfang und kämpft für ihre Rechte. Der Sport bekommt einen hohen Stellenwert und ein neuer Körperkult entsteht. Nur wenige sehen die Schatten des Ersten Weltkriegs heraufziehen.

### Vilma - leben am Rande

Mediennr.: 42 50407  
 Format: Video/VHS, 42 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Schweiz 1991  
 Regie: Jiri Havrda

Kindheit, Jugend und das Erwachsenwerden eines Mädchens, namens Vilma, am Rande von Lima: Der Alltag in den Slums, Bedrohungen durch Krankheiten wie Cholera oder der Aufbau einer Gemeinschaftsküche werden ebenso thematisiert wie Fragen der Migration, des Verhaftet seins in Glauben und Tradition sowie gegenseitige Hilfe und Unterstützung im Viertel. Vor zwanzig Jahren hat der Autor ein Kindheitsportrait von Vilma gemacht, und er besuchte sie 1991 wieder, um zu dokumentieren, welchen Weg Vilma gegangen ist. Vilma ist heute eine junge Frau und erzählt aktuell und rückblickend von schwierigen und glücklichen Momenten - ein ehrlicher Film, der Hoffnungen weckt, die Realität aber nicht verschweigt.

(Beiheft)

### **Vom Kochen und Weinen**

*Bangladeschs Frauen auf dem Weg aus der Armut*

Mediennr.: 46 41257  
 Format: DVD, 33 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006  
 Regie: Johannes Rosenstein

In keinem der ärmsten Länder leben mehr Menschen in bitterer Armut als in Bangladesch. Vor allem das Leben allein stehender Frauen ist geprägt von Not, Erniedrigung und Tränen. Die deutsche Entwicklungshilfeorganisation NETZ hat das Programm "Ein Leben lang genug Reis" ins Leben gerufen und unterstützt damit die Frauen bei dem Aufbau einer eigenen Existenz. Sie schließen sich in Organisationen zusammen, um gegen Hunger und Gewalt vorzugehen. Halima, Pushpa und Zorina, drei betroffene Frauen, erzählen die Geschichte ihrer Schritte auf dem Weg aus der Armut.

### **Das Wachstum steigt, die Armut bleibt**

*Tsunami-Hilfe in Indien*

Mediennr.: 46 42119  
 Format: DVD, 28 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007  
 Regie: Franz Alt

Indien ist das Land der Gegensätze und die Weltmacht von morgen. Doch trotz des rasanten Wirtschaftswachstums ist die ausländische Hilfe zur Selbsthilfe immer noch sinnvoll - etwa die der Andheri-Hilfe Bonn.

Nach der Tsunami-Katastrophe hat sich die Andheri-Hilfe besonders für die Kastenlosen und Unberührbaren, die "Dalits", engagiert und für die Ärmsten der Armen ein Dorf mit 76 festen Häusern aufgebaut.

Da Frauen in Indien die größte unterprivilegierte Bevölkerungsgruppe ist und aus Angst vor späteren Mitgiftforderungen ungezählte Mädchen bereits im Mutterleib oder unmittelbar nach der Geburt getötet werden, hat die Andheri-Hilfe das "Projekt zur Förderung der Frauen ...." ins Leben gerufen. Es betreibt Aufklärungs-Arbeit, kämpft gegen die Mädchentötung und setzt sich ein für Schul- und Ausbildungsmöglichkeiten. Die Vernetzung der Frauengruppen stärkt das Selbstbewusstsein der Frauen.

Die Andheri-Hilfe unterstützt ferner Ureinwohner im Widerstand gegen einen Staudammbau. Sollte der Staudamm gebaut werden, würden Hunderttausende ihre letzte Zufluchtsstätte in den Bergregionen verlieren und gezwungen sein, in die städtischen Slums zu migrieren. In Indien ist die Zahl der HIV-Infizierten erschreckend hoch. Die Gesellschaft verachtet sie und grenzt sie aus. Die Andheri-Hilfe nimmt sich ihrer an.

### **Warrior Marks**

Mediennr.: 42 31202  
 Format: Video/VHS, 52 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Großbritannien 1993  
 Regie: Prathiba Parmar, Alice Walker  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Die britische Filmemacherin Prathiba Parmar wurde durch das Buch "Sie hüten das Geheimnis des Glücks" der afro-amerikanischen Schriftstellerin Alice Walker dazu angeregt, mit ihr zusammen diesen Film über Beschneidung und Genitalverstümmelung von afrikanischen Mädchen und Frauen zu machen. Sie haben Frauen in Gambia und im Senegal, aber auch in europäischen Ländern interviewt: beschnittene Frauen und Beschneiderinnen, Ärztinnen, Frauen, die gegen die Beschneidung kämpfen oder aus ihrem Land geflohen sind, um der Tortur dieses Rituals zu entgehen. Der Film beleuchtet die politischen Hintergründe wie auch die Folgen für die Betroffenen und die Fortsetzung des Rituals in europäischen Ländern. Und er zeigt starke Frauen, keine "Opfer" sondern "Überlebende" - trotz oder gerade wegen ihrer Verstümmelung, ihrer Narben.

Zwischen die Interviewpassagen und den Gesprächen mit Alice Walker sind Tanzszenen montiert, in denen eine afrikanische Tänzerin die Ängste vor einer Beschneidung und deren Grausamkeit und Brutalität in einem ausdrucksstarken Tanz darstellt.

(Beiheft)

### **Warum starb Nirmala Ataie**

Mediennr.: 42 51121  
 Format: Video/VHS, 58 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1993  
 Regie: Barbara Debus, Konstanze Radziwill, Inge Buck  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Im Bremer Bürgerpark findet ein Spaziergänger an einem Januartag im Jahre 1991 die Leiche einer jungen Frau. Es ist die Nepalesin Nirmala Ataie, die seit einem Jahr mit einem afghanischen Mann verheiratet war. Er tötete sie bei einem Treffen im Park, nachdem Monate der Misshandlungen vorausgegangen waren. Zuletzt hatte sie Aufnahme in einem Frauenhaus gefunden. Der Dokumentarfilm zeichnet anhand von vielen Einzelaussagen unterschiedlicher Personen insbesondere die Lebens- und Schicksalsgeschichte von Nirmala nach, versucht dabei aber auch die Hintergründe aufzudecken, die zu Unterdrückung, Gewalt und schließlich zu dem Mord führten. Religiös-kulturelle Traditionen scheinen dabei eine wichtige Rolle zu spielen.

### **Weißer Hilfe - Schwarze Zukunft**

*Die starken Frauen im Niger*

Mediennr.: 42 79836  
 Format: Video/VHS, 28 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999  
 Regie: Isabella Pfaff

Das Team eines deutschen Fernsehsenders informierte sich über die Entwicklungshilfearbeit der Handwerkskammer Ulm in der Republik Niger. Dabei entstanden u.a. fünf Porträts von Frauen, die in dem islamischen Land mitten im Arbeitsleben stehen, die sich durchschlagen, ihre Familien durchbringen und das in einem der ärmsten Länder der Welt. Frauen, die vom Hilfsprogramm der Ulmer Handwerkskammer profitieren, ohne zu Hilfsempfängern zu werden.

## Der Widerstand der deutschen Arbeiterbewegung 1933 – 1945

### ▪ 4. Hildegard Schimschok und die Dortmunder "Gruppe Winzen"

Mediennr.: 42 78708  
 Format: Video/VHS, 33 Min schwarz/weiß  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1988  
 Regie: Franz-Josef Jelich

Im vierten Teil einer Reihe von historisch-biographischen Filmen zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus steht Hildegard Schimschok im Mittelpunkt, deren Leben geprägt ist von einem sozialdemokratischen Elternhaus und der Mitgliedschaft in Organisationen der Sozialistischen Arbeiterjugend. Ablehnung bestimmt ihr Verhalten gegenüber dem NS-Staat mit seinen Symbolen und Ritualen im Alltagsleben, wie das Beispiel des Hitler-Grußes zeigt. Der Film zeigt keine spektakuläre Widerstandsbiographie, sondern den Mut zur Nonkonformität aus humaner Gesinnung der zum "Verbrechen" erklärt wurde. Hildegard Schimschoks Zugehörigkeit zu der aus der Dortmunder Arbeiterjugend hervorgegangenen Gruppe um Paul Winzen, die den Nationalsozialismus vor allem durch aufklärende Flugblattaktionen bekämpft, führte im Zuge der Enttarnung der Gruppe 1940 zu ihrer Verhaftung.

(Beiheft)

### Wie ich Göring eine Tomate an den Kopf warf

Mediennr.: 42 79590  
 Format: Video/VHS, 38 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1993  
 Regie: Lutz Polanz  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Sie warf Göring eine Tomate an den Kopf und weigerte sich, ein Bild des Führers in der Küche aufzuhängen: Anni Over, eine Frau aus einfachen Verhältnissen. Der Film schildert ihre Geschichte im Hitler-Deutschland. "Ich hab' immer gedacht, mehr wie kaputt machen können sie dich auch nicht", sagt die wehrhafte SPD-Frau aus Wuppertal. Fern jedes verbissenen Dogmatismus reihen sich kuriose, brenzlige und ganz private Anekdoten kurzweilig aneinander zu dem lebhaften Portrait einer Frau, deren große Klappe sie konsequent und immer wieder in die Bredouille bringt. Ein historisches Dokument, das auf emotionale Momente des Widerstandes nicht verzichtet.

### Wir möchten noch viel lauter sein

*Wie Mädchen und Frauen ihre Erfahrungen mit sexuellen Missbrauch verarbeiten*

Mediennr.: 42 79422  
 Format: Video/VHS, 60 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1991  
 Regie: Elke Bormann, Rita Hähner  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Eine Gruppe Bremer Mädchen und Frauen hat diesen Film zum Thema "Sexueller Missbrauch" gestaltet. Der Film soll öffentlich informieren, diene den Akteuren jedoch zugleich als therapeutisches Instrument. In Selbstberichten erzählen die betroffenen Frauen von ihren Erfahrungen, Ängsten und den Versuchen, mit diesen Erfahrungen zu leben. Szenische Inszenierungen kreativen Tanzens, Körpererfahrung etc. werden als weitere Versuche gezeigt, die Zukunft aktiv anzugehen.

## Wittstock

- **Mädchen in Wittstock**
- **Wieder in Wittstock**
- **Wittstock III**
- **Leben und Weben**
- **Leben in Wittstock**
- **Neues in Wittstock**

### ▪ Mädchen in Wittstock

Mediennr.: 42 54684  
 Format: Video/VHS, 19 Min schwarz/weiß  
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1975  
 Regie: Volker Koepp

In der märkischen Kleinstadt Wittstock an der Dosse wird ein großes Textilwerk gebaut, der VEB Obertrikotagenbetrieb "Ernst Lück". 1980 soll der Ausbau abgeschlossen sein. Aber jetzt schon kommen über 1000 Frauen und Mädchen aus der ländlichen Umgebung nach Wittstock, um hier als Textilarbeiterinnen zu arbeiten. Das Durchschnittsalter liegt bei 23 Jahren.

Eine Jugendschicht aus der Konfektion wird vorgestellt. Die Mädchen haben gerade erst ihre Arbeit an den neuen Bändern aufgenommen. Die Beziehungen untereinander und zum neuen Werk befinden sich noch in ihren Anfängen, zum Beispiel das Verhältnis der jungen Frauen zur Schichtleiterin Sabine, die schon mit 20 Jahren Meisterin ist, oder das Verhältnis zur Betriebsleitung. Und auch die Kleinstadt Wittstock wird in diese Veränderung einbezogen.

(Begleitkarte)

### ▪ Wieder in Wittstock

Mediennr.: 42 54732  
 Format: Video/VHS, 22 Min schwarz/weiß  
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1976  
 Regie: Volker Koepp

Junge Textilarbeiterinnen im VEB Obertrikotagenbetrieb "Ernst Lück" in Wittstock an der Dosse: Bis 1980 befand sich der Betrieb im Ausbau, bereits Mitte der 70er Jahre arbeiteten hier 2000 junge Frauen und Mädchen. Der Film berichtet über ihre Lebenseinstellungen, ihre Arbeit und Freizeit.

(Begleitkarte)

### ▪ Wittstock III

Mediennr.: 42 54733  
 Format: Video/VHS, 32 Min schwarz/weiß  
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1978  
 Regie: Volker Koepp

Die Kleinstadt Wittstock liegt nördlich Berlins in der Mark Brandenburg. Dort hatte man Anfang der 70er Jahre begonnen, ein großes Textilwerk zu bauen. 1974 begannen in der Stadt und im Betrieb Dreharbeiten. Geplant war zunächst nur ein kurzer Film, aber schließlich entwickelte sich eine Reihe von Dokumentarfilmen ...

"Wittstock III" - ein Film über die jungen Arbeiterinnen im Obertrikotagenwerk Wittstock – wurde 1978 gedreht, zu einem Zeitpunkt, als das Werk bereits mehrere Jahre produzierte. Es geht um Arbeitsplatzbedingungen, Arbeitsmoral und Leitungsfunktion, aber auch um das Privatleben der Textilarbeiterinnen.

(Begleitkarte)

#### ▪ **Leben und Weben**

Mediennr.: 42 54734  
 Format: Video/VHS, 28 Min schwarz/weiß  
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1981  
 Regie: Volker Koepp

Über die Berufsberatung kommen 16jährige Mädchen vom Lande oder aus der Kleinstadt nach Wittstock, um in einem industriellen Großbetrieb in eineinhalb Jahren ihren Textilfacharbeiter zu machen oder in drei Jahren eine Berufsausbildung mit Abitur. Von zu Hause ziehen sie um in das moderne "vorbildliche Lehrlingswohnheim", in dem die Forderung nach Ordnung und Disziplin an erster Stelle steht, um für Schichtarbeiterinnen maximale Schlafruhe und Erholung zu garantieren. Nach eineinhalb Jahren Arbeit und Lernen im Obertrikotagenbetrieb hat sich ein Lebensrhythmus herausgebildet, der Anfänge einer neuen Lebensweise enthält. Bestimmend ist der Schichtrhythmus. Fluktuation in einem neuen Großbetrieb. Anfangsschwierigkeiten bei der Herausbildung einer Stammebelegschaft.

(Begleitkarte)

#### ▪ **Leben in Wittstock**

Mediennr.: 42 54735  
 Format: Video/VHS, 82 Min schwarz/weiß  
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1984  
 Regie: Volker Koepp

Veränderungen, die ein neu entstehender moderner Industriebetrieb in einer traditionellen Agrar- und Handwerksgegend im Leben der kleinen Stadt und vor allem der jungen Frauen mit sich bringt: Aus der Sicht der drei Textilarbeiterinnen Renate aus Zwickau, Edith aus Pritzwalk und der alteingesessenen Wittstockerin Stupsy werden Probleme der Annäherung, gesellschaftlicher Erfordernisse und persönlicher Bedürfnisse deutlich.

(Begleitkarte)

#### ▪ **Neues in Wittstock**

Mediennr.: 42 54555  
 Format: Video/VHS, 96 Min schwarz/weiß  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1992  
 Regie: Volker Koepp

Die Kleinstadt Wittstock liegt nördlich von Berlin in der Mark Brandenburg. Dort hatte man Anfang der 70er Jahre begonnen, vor den Toren der Stadt ein großes Textilwerk zu bauen. Zwischenzeitlich arbeiteten bis zu 3000 Frauen in dieser Fabrik. Der Film dokumentiert die Veränderungen des Lebens in Wittstock nach der Wende. Abseits der großen politischen Ereignisse von 1990 begleitet der Regisseur den Alltag dreier Frauen, die er bereits vor 18 Jahren bei den Dreharbeiten zu seinem ersten "Wittstock"-Film kennenlernte.

(Beiheft)

## Wüstenblume

Mediennr.: 46 43207  
 Format: DVD, 129 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Österreich 2009  
 Regie: Sherry Hormann  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Geboren in der Wüste Afrikas, wächst Waris im ständigen Kampf ums tägliche Überleben auf. Als sie mit 13 Jahren zwangsverheiratet werden soll, flieht sie. Tagelang irrt sie durch die Wüste, bis sie schließlich die somalische Hauptstadt Mogadischu erreicht. Die Familie ihrer Mutter nimmt sie schützend auf und verschafft ihr eine Stellung als Dienstmädchen in der somalischen Botschaft in London - wo sie jahrelang das Haus nicht verlassen darf. Als ihr ein paar Jahre später die Rückkehr nach Somalia droht, flieht Waris erneut. Sie taucht in der Metropole unter, hält sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser und findet mit der quirligen Verkäuferin und Lebenskünstlerin Marilyn eine Freundin und Vertraute.

Doch dann entdeckt sie Donaldson ... In der Folge zielt sie die Titel namhafter Hochglanzmagazine. Doch hinter ihrer Schönheit verbirgt sich ein traumatisches Erlebnis: Waris Dirie wurden im Alter von fünf Jahren die Genitalien beschnitten - ein Schicksal, das sie weltweit mit etwa 150 Millionen Frauen und Mädchen teilt. Sie nutzt ihre Popularität als Model und spricht öffentlich über ihr Leid, macht so auf die Praxis der Genitalverstümmelung aufmerksam und wird zur engagierten Kämpferin gegen diese Form der Menschenrechtsverletzung. (Nach der gleichnamigen Autobiografie von Waris Dirie)

Extras:

Kapitelanwahl, Making of, Featurettes "Weltpremiere Venedig" & "Premiere Berlin", Entfallene Szenen, Audiokommentar von Waris Dirie, Liya Kebede, Sherry Hormann und Peter Herrmann, Kinotrailer

## Wo Mädchen wenig wert sind

*Eine Jugend im Namen der Ehre*

Mediennr.: 46 43056  
 Format: DVD, 31 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009  
 Regie: Rainer Fromm  
 FSK/USK: LEHR-Programm

Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund, die in Deutschland aufgewachsen und sozialisiert sind, berichten von ihren Erfahrungen: Noch nicht volljährig wurden sie gegen ihren Willen und mit Gewalt gezwungen, Männer zu heiraten, die sie kaum oder gar nicht kannten.

Der Film zeigt Frauen und Mädchen, die dem Zwiespalt zwischen der Liebe zu ihrer traditionell-patriarchalen Familie und dem Wunsch nach einem selbstbestimmten, (gewalt-)freien Leben ausgesetzt sind. Der Ausbruch in ein selbstbestimmtes Leben bedeutet für diese Frauen nicht nur den Verlust des Kontakts zu Eltern und Geschwistern, sondern birgt obendrein die Gefahr, von der eigenen oder der Familie des Mannes, mit dem sie verheiratet wurden/werden sollten, misshandelt oder gar getötet zu werden.

Kapitelanwahl:

1. Intro (5:16 min)
2. Die Rolle von Religion und Tradition bei Zwangsverheiratung und Ehrenmord (4:02 min)
3. Gleichberechtigung muslimischer Frauen in der Türkei und in Deutschland (3:47 min)
4. Das Berliner Mädchenzentrum "MaDonna" (1:44 min)
5. Zwangsehen in Deutschland (9:17 min)
6. Die Wohngemeinschaft "DonyA" (1:46 min)
7. Werte und Normen im Wandel (4:24 min)

8. Abspann (0:26 min)

Extras:

Interview mit Sybille Schreiber - Terre des femmes (18:03 min), Interview mit Heike Rudat - frauenpolitische Sprecherin des Bundes deutscher Kriminalbeamter (8:30 min), Die Reise des Helden - Zwischen den Welten - Kurzfilm (14:33 min), Infos zu Film und Kapiteln, Arbeitsanregungen, Extra-Themen (Ehre, Frauenrechte, Integration, Männer und Zwangsheirat, Werte, Zwangsheirat), Info- und Arbeitsblätter, Szenenbilder, Literaturtipps und Links, Themen A - Z

### **ZeitZeichenZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen**

- **ZeitZeichen 19. Mai 1627: Katharina Henoth wird als Hexe verbrannt**
- **ZeitZeichen 2. Juli 1865: Der Geburtstag der Frauenrechtlerin und Schriftstellerin Lily Braun**
- **ZeitZeichen 2. August 1870: Der Geburtstag der Frauenrechtlerin Marianne Weber**
- **ZeitZeichen 19. September 1893: Erstes allgemeines Frauenwahlrecht (Neuseeland)**
- **ZeitZeichen Dezember 1909: Hermine Heusler-Edenhuizen wird die erste deutsche Frauenärztin**
- **ZeitZeichen 14. September 1934: Der Geburtstag der amerikanischen Frauenrechtlerin Kate Millett**
- **ZeitZeichen 21. Mai 1939: Das Mutterkreuz wird erstmals verliehen**
- **ZeitZeichen 12. Februar 1945: Frauen und Mädchen werden zum Hilfsdienst für den Volkssturm aufgerufen**
- **ZeitZeichen 6. Juni 1971: 374 Frauen bekennen im STERN: "Wir haben abgetrieben!"**
- **ZeitZeichen 9. April 2005: Benin feiert das Ende der Beschneidung**

- **ZeitZeichen 19. Mai 1627: Katharina Henoth wird als Hexe verbrannt**

Mediennr.: 29 40336  
 Format: Audio/mp3/podcast, 13:54 Min  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Ein ungewöhnlicher Fall: Die reiche Geschäftsfrau Katharina Henoth war angeblich vom Teufel besessen. Mehrere Todeszauber, eine Raupenplage und Wahnzauber sollten auf ihr Konto gehen. Und dann war da noch diese seltsame Narbe auf ihrer Stirn. Eine Nonne behauptete, Katharina Henoth habe ihr den Teufel auf den Hals gehetzt. Derlei reichte 1627 für einen Hexenprozess.

Aber vielleicht steckte etwas ganz anderes dahinter. Denn Katharina Henoth hatte von ihrem Vater die Kölner Postmeisterei geerbt. Das machte sie zur Gegnerin des mächtigen Fürsten von Taxis, der schon seit längerer Zeit versuchte, das Postwesen reichsweit zu organisieren. Henoth weigerte sich, die Postmeisterei aufzugeben und zog vor Gericht. Kurze Zeit später wurde sie der Hexerei angeklagt. Trotz Folter tritt sie ab, mit dem Teufel im Bunde zu sein. Doch ihre Standhaftigkeit konnte ihr Schicksal nicht wenden - sie wurde als Hexe verbrannt. ■

▪ **ZeitZeichen 2. Juli 1865: Der Geburtstag der Frauenrechtlerin und Schriftstellerin Lily Braun**

Mediennr.: 29 41476  
 Format: Audio/mp3/podcast, 13:33 Min  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Lily Braun stammte aus einer alten, adeligen Generalsfamilie und führte ein luxuriöses Leben. Da sie sehr schön war, standen ihre Aussichten auf eine "gute Partie" äußerst gut. Doch Lily Braun empfand ihr Leben als leer und nutzlos.

Mit 23 bekannte sie: "Ich arbeite nicht nur nichts, ich lebe nicht einmal, sondern werde gelebt." Sie engagierte sich daraufhin begeistert in der Frauenrechtsbewegung und hielt 1895 als erste deutsche Frau eine Rede für das Frauenstimmrecht. Als sie in die SPD eintrat, war der Bruch mit ihrem früheren gesellschaftlichen Umfeld unwiderruflich, und sie selbst sollte sich ein Leben lang zwischen den Stühlen fühlen. Denn den bürgerlichen Frauenrechtlerinnen war sie zu revolutionär, dem proletarischen Flügel hingegen zu zahm. Einen Namen machte sich Lily Braun trotzdem als bedeutende Rednerin und als Autorin des bis heute aktuellen Standardwerks "Die Frauenfrage, ihre geschichtliche Entwicklung und wirtschaftliche Seite".

▪ **ZeitZeichen 2. August 1870: Der Geburtstag der Frauenrechtlerin Marianne Weber**

Mediennr.: 29 41507  
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:33 Min  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Marianne Weber, in Oerlinghausen bei Lemgo geboren, sucht Anerkennung durch Leistung, vor allem durch Bildung. Sie bekämpft das bürgerliche Ideal der Nur-Hausfrau und Mutter. Akademische Bildung, vor 100 Jahren Frauen noch weitgehend vorenthalten, und das Recht, über das eigene Schicksal zu entscheiden und es nicht Eltern und Ehemännern zu überlassen - das werden die großen Inhalte ihres Wirkens.

Bald gilt sie als eine der qualifiziertesten Frauenrechtlerinnen und publiziert über die rechtliche Stellung der Frau in der Gesellschaft. Konsequenter geht sie in die Politik, wird Abgeordnete der fortschrittlichen Deutschen Demokratischen Partei, Vorsitzende des "Bundes deutscher Frauen" und erhält in Würdigung ihrer Lebensleistungen 1922 als erste Frau die Ehrendoktorwürde der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg.

▪ **ZeitZeichen 19. September 1893: Erstes allgemeines Frauenwahlrecht (Neuseeland)**

Mediennr.: 29 40825  
 Format: Audio/mp3/podcast, 13:27 Min  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Nein, England, wo die Suffragetten am radikalsten waren, war nicht das Land, in dem Frauen zuerst das allgemeine, also uneingeschränkte Wahlrecht bekamen. Auch nicht Frankreich, wo doch schon 1789 von den gleichen Rechten aller Menschen die Rede war.

Neuseeland gewährte 1893 weltweit als erstes Land den Frauen zumindest das aktive Wahlrecht - erstaunlicherweise nicht nur weißen Siedlerinnen, sondern auch Maori-Frauen. 1894 folgte die damalige Kolonie Südaustralien. Ein eingeschränktes Wahlrecht besaßen Frauen in manchen Ländern auch schon früher: So durften ab 1869 in England bei Kommunalwahlen unverheiratete Frauen zur Urne gehen. Verheiratete waren ausgeschlossen, sie waren ja - so das Argument - schon durch ihre Ehemänner vertreten. In katholischen Staaten wie Belgien oder Italien war es genau umgekehrt: hier erhielten zuerst

verheiratete Mütter das (kommunale) Wahlrecht. Die offizielle Begründung: sie seien wertvoller als kinderlose Frauen.

▪ **ZeitZeichen Dezember 1909: Hermine Heusler-Edenhuizen wird die erste deutsche Frauenärztin**

Mediennr.: 29 41265  
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:08 Min  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Vor 100 Jahren ließ sich Hermine Heusler-Edenhuizen als erste deutsche Fachärztin für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe nieder. Eine Karriere, die als Kampf begann. Männliche Mediziner polemisierten gegen die neue weibliche Konkurrenz. Hermine Heusler-Edenhuizen ließ sich nicht beirren.

Als Gründungsmitglied im Bund Deutscher Ärztinnen setzte sie sich u.a. für die Abschaffung des Abtreibungsparagraphen 218 ein. Die erste Frauenärztin gilt auch heute noch vielen Medizinerinnen als Vorbild.

▪ **ZeitZeichen 14. September 1934: Der Geburtstag der amerikanischen Frauenrechtlerin Kate Millett**

Mediennr.: 29 41185  
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:04 Min  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Ihre Dissertation war ein Bestseller und gleichzeitig die Initialzündung, die der US-Feminismus brauchte, um sich zu radikalieren: "Sexus und Herrschaft" machte Kate Millett 1970 über Nacht weltberühmt.

Bald gehörte sie zu den Vorreiterinnen der amerikanischen Frauenrechtsbewegung und wenn jemals eine Feministin die Forderung, das Persönliche politisch zu machen, perfekt umgesetzt hat, dann war sie es. Kate Millett schrieb über ihre eigene lesbische Beziehung, über den mühevollen Kampf der Emanzipation, über Prostitution, über Folter und darüber, wie ihre eigene Familie sie per Zwangseinweisung in eine geschlossene Anstalt steckte. Viele von Kate Milletts Forderungen kamen für die amerikanische Gesellschaft zu früh, von ihrer Aktualität haben sie nichts verloren.

▪ **ZeitZeichen 21. Mai 1939: Das Mutterkreuz wird erstmals verliehen**

Mediennr.: 29 41069  
 Format: Audio/mp3/podcast, 13:07 Min  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Es war die Auszeichnung für kinderreiche Mütter im Dritten Reich. Das Mutterkreuz gab es - wie militärische Orden auch - in verschiedenen Abstufungen: Für vier Kinder das bronzene, für sechs Kinder das silberne und ab acht Kindern das goldene.

1939 wurde es zum ersten Mal verliehen und allein in diesem Jahr wurden über drei Millionen Mütter mit dem Mutterkreuz geehrt. Die Ausgezeichneten bekamen staatliche Vergünstigungen.

Trotz der Vergünstigungen nutzte die Auszeichnung den kinderreichen Müttern nur begrenzt - auch sie hatten zu wenig Lebensmittel für ihre Familien und mussten im Krieg vor den Bombenangriffen fliehen.

▪ **ZeitZeichen 12. Februar 1945: Frauen und Mädchen werden zum Hilfsdienst für den Volkssturm aufgerufen**

Mediennr.: 29 41336  
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:16 Min  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Vom Heimchen am Herd zur Frau an der Front. 1935 tönte Hitler noch: "Ich würde mich schämen, ein deutscher Mann zu sein, wenn jemals im Falle eines Krieges auch nur eine Frau an die Front müsste."

Doch als im Laufe des Krieges das "Männermaterial" knapp wurde, waren alle ritterlichen Bedenken verschwunden. Das weibliche Geschlecht wurde als Flakhelferin eingesetzt oder als Funkerin, das so genannte Blitzmädel. Am 12. Februar 1945 schließlich rief Reichsminister Martin Bormann Frauen und Mädchen zu Hilfsdiensten im so genannten Volkssturm auf, dem letzten Aufgebot Adolf Hitlers. Wenig später genehmigte Hitler sogar die Aufstellung eines bewaffneten Frauenbataillons. Das wurde allerdings nicht mehr eingesetzt - der Frieden verhinderte es.

▪ **ZeitZeichen 6. Juni 1971: 374 Frauen bekennen im STERN: "Wir haben abgetrieben!"**

Mediennr.: 29 40012  
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:13 Min  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

"Eine Schwangere, welche vorsätzlich abtreibt oder im Mutterleib tötet, wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft." Das wurde im Mai 1871 im Paragraf 218 des Reichsstrafgesetzbuchs festgeschrieben. 1971, 100 Jahre später, war der Paragraf immer noch in Kraft. Die Konsequenz: In der Bundesrepublik trieben rund eine Million Frauen jährlich heimlich ab. Hunderte starben, Zehntausende blieben krank, weil der Eingriff von Kurpfuschern vorgenommen wurde. Wer es sich leisten konnte, ließ den an sich unkomplizierten Eingriff im Ausland vornehmen.

Als Protest gegen diese Zustände initiierte die Journalistin Alice Schwarzer den Appell "Ich habe abgetrieben!", der am 6. Juni 1971 im STERN veröffentlicht wurde. 374 prominente und nicht prominente Frauen unterschrieben die Selbstbezeichnung und brachen das Schweigen in einer Zeit, in der eine Frau nicht einmal mit der besten Freundin über ihre Abtreibungsnot sprach. Die Aktion trat eine Lawine los.

▪ **ZeitZeichen 9. April 2005: Benin feiert das Ende der Beschneidung**

Mediennr.: 29 41392  
 Format: Audio/mp3/podcast, 14:17 Min  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

"Es ist nur zu deinem Besten." Den Satz kennt fast jedes Kind auf dieser Welt. Besonders grausam begleitet er vor allem Mädchen in Afrika bei einer brutalen Praxis: der Genitalverstümmelung.

"Es geschah alles ganz schnell. Meine Tante und meine Mutter hielten mich fest, und in meinem Kopf explodierte ein unsagbarer Schmerz", schreibt Fadumo Korn über ihren siebten Geburtstag in Somalia. Klitoris und Schamlippen wurden ihr abgeschnitten, fast wäre sie daran gestorben. Weltweit sind ca. 150 Millionen Frauen und Mädchen betroffen. Tradition und Mythen liefern die Rechtfertigung. Frauenrechtlerinnen sprechen dagegen von männlichen Machtansprüchen.

Seit einigen Jahren kämpfen Frauen- und Entwicklungshilfeorganisationen gegen die blutige Tradition. Der bislang größte Erfolg wurde vor fünf Jahren in Natitingou gefeiert: Die Regierung von Benin rief das offizielle Ende der Beschneidung aus.

### **Zeitzeugen im Gespräch - Freya von Moltke**

Mediennr.: 46 10614  
 Format: DVD, 18 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007  
 FSK/USK: LEHR-Programm

Freya von Moltke, eine der letzten Zeitzeugen des Widerstands, gab 2006 in Vermont (USA) ein Interview, in dem sie Fragen zur Entstehung und Motivlage des Kreisauer Kreises, zur konspirativen Arbeitsweise der Verschwörer und zu ihren persönlichen Erfahrungen nach der Verhaftung ihres Mannes im Januar 1944 beantwortete. Dem gekürzten Interview vorangestellt ist eine kurze Einführung in das Kontextthema "Kreisauer Kreis, jener Widerstandsgruppe, die sich ab 1940 um Helmuth James Graf von Moltke etabliert hatte.

Extras:

Kapitelanwahl, Arbeitsblätter, Begleitheft, Interview Freya von Moltke - Texttranskription, Verwendung im Unterricht

### **Zuflucht im Zirkus**

*Die Artistin und ihr Retter*

Mediennr.: 42 79639  
 Format: Video/VHS, 31 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1995  
 Regie: Micha Terjung, Ingeborg Prior  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Zirkus: Die Manege! Bunte Lichter, Musik, Tiere und Clowns. Spannende Dressuren, Spaß und artistische Höchstleistungen. Die Kunstreiterin Irene Bento gehört dazu. Doch Irene Bento war als Jüdin im Nationalsozialismus unerwünscht. Sie blieb trotzdem in Deutschland, unter ständiger, großer Gefahr: Sie musste zusehen, wie ihre Großmutter nach Auschwitz abtransportiert wurde und entging den Vernichtungslagern nur, weil sie der Zirkuspatriarch Adolf Althoff gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrer Schwester bei sich aufnahm und versteckte. Für seine Rettungsaktion wurde Althoff im Yad-Vashem-Zentrum in Jerusalem ausgezeichnet.

### **... zum Beispiel Marie-Luise**

Mediennr.: 42 49677  
 Format: Video/VHS, 41 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1991  
 Regie: Winfried Junge

Marie-Luise, musisch begabtes Kind einer Bauernfamilie, gelernte Chemielaborantin, Ehefrau eines ehemaligen NVA-Offiziers und Mutter von zwei Kindern steht im Mittelpunkt des ersten Filmbeitrages aus der Chronik einer ländlichen Schulklassen des Jahrgangs 1954/55 aus Golzow im Oderbruch. Mit zahlreichen Rückblenden beobachtet die Dokumentation über einen Zeitraum von rund dreißig Jahren den Werdegang der jungen Frau vom frühesten Schulalter über Berufseinstieg, Eheschließung und Familiengründung bis zur Zeit des Umbruchs und der Wiedervereinigung Deutschlands. Das Filmportrait

eröffnet dem Zuschauer durch seine Anschaulichkeit einen Zugang zum Lebens- und Arbeitsalltag der Menschen in der DDR und verdeutlicht in seiner Fortführung über die Zeit der Wende hinaus, wie die Betroffenen den Umbruch erlebten, welche Einsichten sie gewonnen haben und wie sie ihren weiteren Lebensweg fortsetzen wollen.

### **Zur Ehe gezwungen**

*Frauen fliehen aus ihren Familien*

Mediennr.: 49 81222  
Format: Onlin-Video, 29 Min farbig  
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005  
Regie: Sigrid Dethloff

Die Mädchen sind in Deutschland geboren und hier aufgewachsen. Doch anders als bei ihren deutschen Altersgenossinnen, suchen ihre Eltern den Ehepartner aus. In vielen Immigrantenfamilien gelten immer noch die alten Traditionen und Wertvorstellungen des Herkunftslandes. "Sie glauben im Namen Allahs etwas Gutes für ihre Kinder getan zu haben. Im Koran, Sure 24, heißt es: "Verheiratet die Ledigen". Wer also nicht heiratet, lebt permanent in der Sünde. Zur Ehe gibt es auch keine Alternative!" - erklärt im Film die Soziologin Necla Kelek. Junge Frauen, die dagegen aufbegehren und sich dem Willen der Eltern nicht beugen wollen, zahlen für ihren Freiheitsdrang einen hohen Preis. Manche müssen sich lebenslang vor ihren Familien verstecken und werden von Ehrenmördern gejagt.